



Zwischenbericht zum 31. März 2009



# HSH NORDBANK KONZERN IM ÜBERBLICK

## Gewinn- und Verlustrechnung (Mio. €)

	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Ergebnis vor Steuern	-188	-91
Ergebnis nach Steuern / Konzernfehlbetrag	-260	-78

## Bilanz (Mrd. €)

	31.3.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	206,8	208,4
Geschäftsvolumen	232,8	237,8

## Kapitalquoten (%)

	31.3.2009	31.12.2008
Kernkapitalquote	6,8	7,5
Eigenmittelquote	10,1	11,6

## Mitarbeiter

	31.3.2009	31.12.2008
Gesamtzahl	4.630	5.070
Inland	3.744	4.087
Ausland	886	983

## Langfrist-Ratings

	Ungarantierte Verbindlichkeiten	Garantierte Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	Öffentliche Pfandbriefe	Schiffspfandbrief
Moody's	A2	Aa1	Aaa	Aa3
Standard & Poor's	BBB+ <sup>2)</sup>	AA- <sup>2)</sup>	-	-
Fitch	A	AAA	-	-

<sup>1)</sup> von der Gewährträgerhaftung gedeckte Verbindlichkeiten

<sup>2)</sup> Ausblick negativ

# HSH NORDBANK AG – ZWISCHENBERICHT

INHALT	BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN	2
	ZWISCHENLAGEBERICHT DES HSH NORDBANK KONZERNS	4
	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	4
	GESCHÄFTSVERLAUF	6
	SEGMENTE	11
	AUSBLICK	17
	RISIKOBERICHT	22
	ZWISCHENABSCHLUSS DES HSH NORDBANK KONZERNS	26
	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS	26
	AUFSTELLUNG DER IM HSH NORDBANK KONZERN ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	27
	BILANZ DES HSH NORDBANK KONZERNS	28
	VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS	29
	ANHANG	30
	Entwicklung des Eigenkapitals des HSH Nordbank Konzerns	30
	Allgemeine Angaben	32
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
	Erläuterungen zur Bilanz	44
	Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns	52
	Angaben zu Finanzinstrumenten	54
	Sonstige Angaben	61
	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	67
	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	68

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

seit Kurzem gibt es vermehrt Anzeichen einer Stabilisierung an den Finanzmärkten, die vor allem von verbesserten Konjunkturindikatoren sowie einigen positiven Signalen aus dem Bankensektor gestützt werden. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung an den Märkten bleibt aber bestehen und trotz der erzielten Fortschritte ist davon auszugehen, dass die Krise in der Finanzbranche noch längst nicht überwunden ist.

Die HSH Nordbank weist für das erste Quartal 2009 ein Ergebnis vor Steuern aus, das mit -188 Mio. EUR negativ, jedoch weitaus besser ausgefallen ist, als es die Planung der Bank vorgesehen hatte. In dem Ergebnis sind Restrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen für die Inanspruchnahme der Garantien des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung enthalten. Hauptgrund für das Minus im Jahresauftaktquartal war aber die Vorsorge für Kreditrisiken, die wir vor dem Hintergrund des drastischen Wirtschaftsabschwungs deutlich erhöht haben.

Ein positiver Treiber war der Zinsüberschuss, dem erfolgreiches Kreditgeschäft mit Kunden zugute kam. Zudem verbesserten sich das Handels- und Finanzanlageergebnis in der Summe – trotz erhöhter Belastungen aus dem Kreditersatzgeschäft. Im Verwaltungsaufwand hat das im Vorjahr gestartete Kostensenkungsprogramm in den ersten Monaten 2009 Wirkung gezeigt. Sowohl der Personalaufwand als auch der Sachaufwand gingen zurück. Im Rahmen der Fokussierung des Geschäftsmodells und der strikten Begrenzung der Kosten sind weitere nachhaltige Entlastungen zu erwarten.

Durch die im Rahmen unserer Fokussierung geplante Herauslösung und Abtrennung von Wertpapier- und Kreditportfolien wollen wir das Belastungspotenzial der künftigen Kernbank erheblich reduzieren. Im Hinblick auf ihr neues Geschäftskonzept hat die HSH Nordbank in den ersten Monaten des Jahres 2009 entscheidende Teilziele erreicht. Am 20. Mai 2009 hat die Hauptversammlung der HSH Nordbank den Weg für die Umsetzung von Kapitalmaßnahmen mit einem Volumen von 3 Mrd. EUR freigemacht. Bereits Anfang April hatten die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein dieser Kapitalstärkung und einem Risikoschirm von 10 Mrd. EUR zugestimmt. Durch die beschlossenen Kapitalmaßnahmen kann die HSH Nordbank nun den kompletten vom staatlichen Finanzmarktstabilisierungsfonds bereitgestellten Garantierahmen ausschöpfen. Insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten Ratingveränderungen aller Landesbanken durch S&P wird dies wesentlich zu einer Stabilisierung der Refinanzierung beitragen.



Trotz der Erholungstendenzen in den zurückliegenden Wochen bleibt das Geschäftsjahr 2009 für den Bankensektor schwierig. Der markante Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität wird sich weiterhin spürbar auf unser Kreditgeschäft auswirken. Angesichts der konjunkturellen Risiken und der schwierigen Refinanzierungsbedingungen wird die HSH Nordbank im Neugeschäft weiterhin vorsichtig und risikobewusst vorgehen. Der hohe Zinsüberschuss im ersten Quartal zeigt, dass wir in der Lage sind, in der aktuellen Marktphase Chancen zu nutzen. Nun gilt es, dass wir uns weiter auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Wichtige Schritte zur Neuausrichtung sind bereits getan. Diesen Weg werden wir mit Hochdruck und Konsequenz fortsetzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Nonnenmacher'. The signature is fluid and cursive.

Prof. Dr. Dirk Jens Nonnenmacher  
Vorstandsvorsitzender der HSH Nordbank AG

# ZWISCHENLAGEBERICHT DES HSH NORDBANK KONZERNES

---

## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

---

### Erneute Verschärfung der Rezession

Die drastische Talfahrt der Weltwirtschaft setzte sich im ersten Quartal 2009 ungebremst fort. In den Industrieländern dürften die Wirtschaften sogar noch schneller geschrumpft sein als Ende letzten Jahres. Auch die aufstrebenden Volkswirtschaften befanden sich in der Rezession. So litten die asiatischen Länder vor allem unter dem Kollaps des Welthandels, während die osteuropäischen Staaten besonders von dem Abzug ausländischen Kapitals getroffen wurden. In den USA setzte sich die Talfahrt am Immobilienmarkt fort, und bei den Bauinvestitionen wurde der stärkste Einbruch seit Beginn der Immobilienkrise verzeichnet. Insgesamt ist die Investitionsnachfrage angesichts der negativen Absatzperspektiven und der restriktiven Kreditvergabe kräftig gesunken. Trotz des anhaltenden Anstiegs der Arbeitslosigkeit weiteten die US-Konsumenten ihre Käufe etwas aus. Dass die Lagerbestände erneut deutlich abgebaut wurden, deutet darauf hin, dass eine Belebung der Nachfrage künftig wieder zu Produktionssteigerungen führen dürfte.

In der Eurozone verschärfte sich die Rezession zu Jahresbeginn weiter – das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im Vergleich zum Vorquartal um rund 1,5 %, und die Kapazitätsauslastung nahm weiter ab. Positive Impulse gingen lediglich vom Staat aus, aber diese genügten bei Weitem nicht, um den Einbruch der privaten Nachfrage zu kompensieren. Besonders zu leiden hatte zu Jahresanfang die deutsche Wirtschaft – hier dämpfte in besonderem Maße der Rückgang der Aufträge aus dem Ausland die wirtschaftliche Aktivität.

### Beruhigung an den Finanzmärkten gegen Quartalsende

Die Zentralbanken setzten vor dem Hintergrund der anhaltenden Rezession und abnehmender Teuerungsraten ihre Politik der geldpolitischen Lockerung fort. So ergriff die US-Notenbank vermehrt unkonventionelle Maßnahmen und ging Ende März insbesondere dazu über, auch US-Staatsanleihen anzukaufen. Die Europäische Zentralbank hingegen hatte noch Raum für weitere Leitzinssenkungen und reduzierte diese bis Anfang April auf 1,25 % von noch 2,50 % Anfang Januar. Vor diesem Hintergrund haben sich auch die Renditen der Staatspapiere mit zweijähriger Laufzeit in der Eurozone noch etwas verringert, während sie sich in den USA auf niedrigem Niveau seitwärts bewegten. Die Renditen von Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit stiegen angesichts des hohen Angebotsdrucks und trotz der Ankäufe durch die US-Notenbank in den USA spürbar an. In der Eurozone hingegen blieben sie etwas oberhalb von 3 % weitgehend stabil.

Der Euro verlor zum US-Dollar bis Ende Februar deutlich an Wert. Geschwächt wurde er zum einen durch den zu diesem Zeitpunkt im Vergleich zur US-Notenbank noch höheren Zinssenkungsspielraum der Europäischen Zentralbank sowie zum anderen durch die verschärften Risiken für die öffentlichen Haushalte in einigen Ländern der Eurozone. Seit Anfang März hat der Euro im Zuge der weltweit nachlassenden Risikoaversion allerdings wieder etwas aufgewertet.

An den internationalen Aktienmärkten war die Volatilität angesichts der Dimension der Rezession extrem hoch. Von dem zum Jahresende 2008 erholten Niveau brachen die Leitindizes bis Anfang März vielfach um mehr als ein Vier-

tel ein. Danach verschob sich der Fokus auf die von einigen Frühindikatoren ausgehenden Hoffnungszeichen. Vereinzelt positive Signale aus dem Finanzsektor sowie zwar schwache, aber eben doch etwas weniger dramatisch als erwartete Unternehmensmeldungen beflügelten zusätzlich. Für eine positive Quartalsbilanz reichte es unterm Strich aber nicht mehr. Der Dow Jones verlor 13 %, der EURO STOXX 50 und der DAX rutschten sogar um 15 % ab.

### Lichtblicke im Bankensektor

Obgleich die Banken diesseits und jenseits des Atlantiks erneut Abschreibungen auf Wertpapiere und im Kreditgeschäft vornehmen mussten, fielen die Ergebnisse im Jahresauftaktquartal besser aus als noch Ende 2008, und viele Institute schrieben sogar schwarze Zahlen. Gewinne konnten vor allem im Handel, primär mit Anleihen, sowie infolge des gestiegenen Zinsabstands zwischen kurz- und langfristigen Schuldtiteln erzielt werden. Stabilisierenden Einfluss auf die Ergebnisse hatten auch geänderte Bilanzierungsregeln, durch die eine Umwidmung von bestimmten Wertpapieren und damit eine Vermeidung der Bewertung zu Marktwerten ermöglicht wurde. Negativ wirkten sich hingegen die rezessionsbedingt zunehmenden Ausfälle im klassischen Kreditgeschäft und die steigende Risikovorsorge dafür aus. Unter anderem wegen der weiterhin restriktiven Kreditvergabe durch die Banken arbeiteten viele Regierungen weiter an Maßnahmen zur Entlastung der Kreditinstitute von problematischen Wertpapieren.

### Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auf die HSH Nordbank

Die HSH Nordbank war im ersten Quartal 2009 weiterhin von der Finanzmarktkrise und vom Konjunkturabschwung betroffen. Im Handels- und im Finanzanlageergebnis schlugen weitere Belastungen im Kreditersatzgeschäft zu Buche. Der drastische Abschwung auf realwirtschaftlichen Märkten erforderte in einzelnen Geschäftsbereichen der Bank deutlich höhere Zuführungen zur Risikovorsorge. Die Entwicklung der Ergebnisse wird im Kapitel Ertragslage ausführlich erläutert.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### Ertragslage <sup>1)</sup>

Gewinn- und Verlustrechnung (Mio. €)	Anhang	2009	Januar – März nach Anpassung 2008	Veränderung in %
Zinserträge		6.763	8.592	-21,3
Zinsaufwendungen		-6.280	-8.205	-23,5
<b>Zinsüberschuss</b>	(4)	<b>483</b>	<b>387</b>	<b>24,8</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	-424	-61	>100
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>		<b>59</b>	<b>326</b>	<b>-81,9</b>
Provisionsüberschuss	(6)	51	48	6,3
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(7)	44	14	>100
Handelsergebnis	(8)	181	-248	> -100
Ergebnis aus Finanzanlagen	(9)	-269	-10	>100
Verwaltungsaufwand	(10)	-214	-246	-13,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(11)	8	25	-68,0
Restrukturierungsaufwand		-28	-	-
Aufwand für öffentliche Garantien		-20	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-188</b>	<b>-91</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern		-72	13	> -100
<b>Ergebnis nach Steuern / Konzernfehlbetrag</b>		<b>-260</b>	<b>-78</b>	<b>&gt; 100</b>
Den Anteilen in Fremdbesitz zurechenbares Konzernergebnis		-21	-1	> 100
Den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis		-239	-77	> 100

<sup>1)</sup> Die HSH Nordbank AG hat im Quartalsabschluss zum 31. März 2009 rückwirkende Anpassungen in der Vergleichsperiode per 31. März 2008 vorgenommen, die sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die wesentlichen Auswirkungen dieser Anpassungen auf den HSH Nordbank Konzern werden im Anhang dargestellt.

### ERTRÄGE MEHR ALS VERDOPPELT

Den Gesamtertrag, d. h. die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, Handels- und Finanzanlageergebnis, hat die HSH Nordbank im ersten Quartal 2009 um mehr als das Doppelte auf 490 Mio. EUR gesteigert (Vorjahr: 191 Mio. EUR). Dies ist maßgeblich auf positive Bewertungseffekte sowie auf einen höheren Zinsüberschuss zurückzuführen.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich gegenüber dem ersten Vierteljahr des Vorjahres um 96 Mio. EUR auf 483 Mio. EUR.

Dazu hat insbesondere das Kreditgeschäft mit Kunden beigetragen, das im Jahresverlauf 2008 um mehr als 13 Mrd. EUR ausgeweitet werden konnte. Dabei haben sich etwas höhere Zinsmargen sowie Wechselkurseffekte positiv ausgewirkt. Zusätzlich war der Ergebnisanstieg Erfolgen aus Geldmarkt-Transaktionen zu verdanken. Geringere Einnahmen verzeichneten wir aus der Anlage des Eigenkapitals. Ebenfalls zurückgegangen sind die Erträge aus Beteiligungsgesellschaften.

Der Provisionsüberschuss belief sich auf 51 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR). Für das Ergebnis waren zwei gegen-



läufige Effekte ausschlaggebend: Eine Ergebnissteigerung wurde im Bürgschaftsgeschäft aufgrund geringerer Aufwendungen erzielt, die im Vorjahr für Verbriefungstransaktionen zur Entlastung der Bilanz anfielen. Hingegen reduzierte sich das Provisionsergebnis im Wertpapierbereich im Vergleich zum Vorjahr durch Aufwendungen für die Platzierung einer staatsgarantierten Anleihe zu Jahresbeginn 2009 sowie aufgrund von verminderten Provisionsentnahmen angesichts des eingeschränkten Neugeschäfts mit Kunden.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Höhe von 44 Mio. EUR ergibt sich aus nicht vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen. Der deutliche Anstieg um 30 Mio. EUR ist auf die stark rückläufige Zinsentwicklung im Vergleich zur Zinsentwicklung im ersten Quartal des Vorjahres, insbesondere im kurzfristigen Bereich, zurückzuführen.

Das Handelsergebnis verbesserte sich im ersten Quartal 2009 auf 181 Mio. EUR. Im Vorjahr war ein negatives Ergebnis in Höhe von 248 Mio. EUR angefallen. Für die positive Entwicklung waren mehrere Faktoren verantwortlich. Die Abschreibungen auf das Credit Investment Portfolio reduzierten sich auf 93 Mio. EUR (Vorjahr: 166 Mio. EUR). Des Weiteren konnten in anderen Portfolios durch Wertaufholungen bei einzelnen Transaktionen Erträge erzielt werden; auch Cross Selling-Aktivitäten wirkten sich ergebniserhöhend aus. Positive Effekte resultierten zudem aus der Bewertung von Derivaten, die nicht in das Hedge Accounting einbezogen werden konnten sowie aus weiteren Bewertungseffekten, unter anderem bei Designated at Fair Value-kategorisierten Passivpositionen. Höherer Aufwand ergab sich hingegen aus der Devisenbewertung und der Bildung von Modellreserven.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verschlechterte sich auf -269 Mio. EUR (Vorjahr: -10 Mio. EUR). Dies resultiert fast ausschließlich aus höheren Abschreibungen im Credit Investment Portfolio sowie weiteren Wertpapierpositionen. Einzelheiten zur Entwicklung des Credit Investment Portfolios werden im Risikobericht in diesem Zwischenbericht dargestellt.

### Kreditrisikovorsorge deutlich erhöht

Der ausgeprägten Konjunkturschwäche trägt die HSH Nordbank mit der Bildung von Portfoliowertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen Rechnung. Die gesamten Aufwendungen im ersten Quartal 2009 beliefen sich auf 424 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR). Davon entfielen 218 Mio. EUR auf Portfoliowertberichtigungen und 206 Mio. EUR auf Wertberichtigungen und Rückstellungen für Einzeladressen.

### Kostensenkungsprogramm zeigt Wirkung

Der Verwaltungsaufwand hat sich in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahresquartal von 246 Mio. EUR auf 214 Mio. EUR reduziert. Der Rückgang von 32 Mio. EUR verteilt sich mit 14 Mio. EUR auf den Personalaufwand und mit 18 Mio. EUR auf den Sachaufwand. Bei den Personalkosten schlugen der begonnene Stellenabbau sowie Änderungen im Konsolidierungskreis positiv zu Buche. Die Sachkostenreduktion resultiert in erster Linie aus Kostensenkungsmaßnahmen in den Bereichen Honorare, Marketingkosten, Reisekosten und übrige Sachaufwendungen.

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Bank fiel im ersten Quartal 2009 Restrukturierungsaufwand von 28 Mio. EUR an.

Darüber hinaus verzeichnete die Bank Aufwendungen für die in Anspruch genommenen Liquiditätsgarantien des Finanzmarktstabilisierungsfonds; diese beliefen sich auf 20 Mio. EUR.

Aus den Entwicklungen ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -188 Mio. EUR (Vorjahr: -91 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 72 Mio. EUR verblieb ein Konzernfehlbetrag von 260 Mio. EUR (Vorjahr: Konzernfehlbetrag von 78 EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

(Mio. €)	Anhang	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		1.808	1.419	27,4
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	21.904	23.340	-6,2
Forderungen an Kunden	(14)	119.113	117.431	1,4
Risikovorsorge	(15)	-3.120	-2.751	13,4
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	(16)	928	2.807	-66,9
Aktivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		486	427	13,8
Handelsaktiva	(17)	27.588	26.802	2,9
Finanzanlagen	(18)	35.634	36.511	-2,4
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	250	246	1,6
Sachanlagen	(20)	111	114	-2,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(20)	314	285	10,2
Ertragsteueransprüche		593	572	3,7
Latente Steueransprüche	(21)	702	726	-3,3
Sonstige Aktiva	(22)	479	472	1,5
<b>Summe Aktiva</b>		<b>206.790</b>	<b>208.401</b>	<b>-0,8</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	55.260	61.391	-10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(24)	58.978	52.397	12,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	(25)	55.011	58.200	-5,5
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	(26)	1.157	2.194	-47,3
Passivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		1.405	1.159	21,2
Handelspassiva	(27)	19.793	17.587	12,5
Rückstellungen	(28)	1.425	1.412	0,9
Ertragsteuerverpflichtungen		84	101	-16,8
Latente Steuerverpflichtungen		49	58	-15,5
Sonstige Passiva	(29)	1.821	1.795	1,4
Nachrangkapital	(30)	10.033	9.962	0,7
Eigenkapital	(31)	1.774	2.145	-17,3
Grundkapital		881	881	0,0
Kapitalrücklage		88	88	0,0
Gewinnrücklagen		1.778	1.354	31,3
Neubewertungsrücklage		-708	-562	26,0
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-46	-85	-45,9
Konzernbilanzgewinn / -verlust		-239	424	>-100
Gesamt vor Fremdanteilen		1.754	2.100	-16,5
Anteile im Fremdbesitz		20	45	-55,6
<b>Summe Passiva</b>		<b>206.790</b>	<b>208.401</b>	<b>-0,8</b>

## BILANZENTWICKLUNG VON WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE BESTIMMT

Die Finanzmarktkrise und die Konjunkturschwäche wirkten sich im ersten Quartal 2009 auch auf die Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen der HSH Nordbank aus. Die Bilanzsumme ist zum 31. März 2009 um  $-0,8\%$  auf 206.790 Mio. EUR gesunken (31. Dezember 2008: 208.401 Mio. EUR). Während die Forderungen an Kreditinstitute um 1,4 Mrd. EUR auf 21.904 Mrd. EUR zurückgingen, stiegen die Kundenforderungen angesichts eines begrenzten Neukreditgeschäfts und durch Wechselkurseffekte leicht um 1,7 Mrd. EUR auf 119,1 Mrd. EUR an.

Der Bestand der Risikovorsorge stieg im Vergleich zum Jahresultimo 2008 um  $13,4\%$  auf 3.120 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 2.751 Mio. EUR). Hauptgrund war eine merklich um 381 Mio. EUR erhöhte Risikovorsorge für Forderungen an Kunden. Die Risikovorsorge gegenüber Kreditinstituten hat sich um  $-12$  Mio. EUR reduziert, wobei ein deutlicher Rückgang von Portfoliowertberichtigungen auf 10 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 48 Mio. EUR) durch gestiegene Vorsorge für Einzelrisiken in Höhe von 26 Mio. EUR kompensiert wurde.

Die Handelsaktiva sind um  $2,9\%$  auf 27.588 Mio. EUR angestiegen. Dabei waren gegenläufige Effekte zu verzeichnen. Die Anleihen und Schuldverschreibungen reduzierten sich um  $21,0\%$  auf 5.609 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen fortgesetzten Bestandsabbau zurückzuführen. Dieser Rückgang wurde jedoch durch den Anstieg der positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf 21.607 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 18.983 Mio. EUR) mehr als ausgeglichen.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um 877 Mio. EUR auf 35.634 Mio. EUR ( $-2,4\%$ ). Diese Entwicklung ist wesentlich auf die Bestandsveränderung bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen, in denen sich der fortgesetzte Abbau des Credit Investment Portfolios widerspiegelt.

Die größten Positionen auf der Passivseite der Bilanz der HSH Nordbank sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die verbrieften Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vor dem Hintergrund eines weitgehend illiquiden Interbankenmarktes um  $-10,0\%$  auf 55.260 Mio. EUR gefallen (31. Dezember 2008: 61.391 Mio. EUR). Dieser Rückgang wurde durch einen kräftigen Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf 58.978 Mio. EUR überkompensiert. Das ist ein Anstieg um 6.581 Mio. EUR.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind im ersten Quartal 2009 weiter gesunken. Per 31. März 2009 beliefen sie sich auf 55.011 Mio. EUR und lagen damit um  $-5,5\%$  unter dem Wert zum Jahresultimo 2008 von 58.200 Mio. EUR. Ursächlich war die verminderte Emissionstätigkeit der Bank im ersten Quartal vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise.

Die überwiegend aus negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten bestehenden Handelspassiva sind um 2.206 Mio. EUR auf 19.793 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2008: 17.587 Mio. EUR).

Das Nachrangkapital im Konzern beträgt per 31. März 2009 10.033 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 9.962 Mio. EUR).

Das Eigenkapital ist zum 31. März 2009 um  $17,3\%$  auf 1.774 Mio. EUR gesunken (31. Dezember 2008: 2.145 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert weitestgehend aus dem negativen Quartalsergebnis und einer gesunkenen Neubewertungsrücklage. Diese trägt mit  $-146$  Mio. EUR zu dieser Entwicklung bei, wovon  $-134$  Mio. EUR auf die Bewertung von AfS-Beständen des Credit Investment Portfolios zurückzuführen sind.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und Erfüllung der vom Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) geforderten Kernkapitalquote, haben die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein im April 2009 einer Kapitalerhöhung um 3 Mrd. EUR und einer zweitrangigen Ausfallgarantie in Höhe von 10 Mrd. EUR zugestimmt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen verringerten sich in der Summe um  $-3.440$  Mio. EUR auf 25.986 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 29.426 Mio. EUR). Dabei gingen neben den Eventualverbindlichkeiten ( $-434$  Mio. EUR) vor allem die sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen

(-3.006 Mio. EUR) zurück. Mit dem Rückgang der Bilanzsumme ergibt sich insgesamt ein Rückgang des Geschäftsvolumens per 31. März 2009 um -2,2 % auf 232.776 Mio. EUR.

#### Kernkapital beläuft sich auf 7,8 Mrd. EUR

Die Summe des Kernkapitals verringerte sich per 31. März 2009 auf 7,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2008: 8,4 Mrd. EUR), die Summe der anrechenbaren Eigenmittel belief sich auf 11,6 Mrd. EUR (31. Dezember 2008: 12,9 Mrd. EUR). Die Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikoposition) erreichte 6,8 % (31. Dezember 2008: 7,5 %) und die Eigenmittelquote sank auf 10,1 % (31. Dezember 2008: 11,6 %). Nach der hier noch nicht berücksichtigten Feststellung des Konzernabschlusses im April 2009 verringern sich die Quoten zunächst. Durch die im zweiten Quartal geplante Kapitalisierung der Bank um 3 Mrd. EUR und durch die geplante Ländergarantie werden die Kernkapitalquote und die Eigenmittelquote auf deutlich mehr als die oben genannten Werte steigen.

#### Platzierung SoFFin-garantierter Anleihen

Im ersten Quartal 2009 waren erste Anzeichen einer Beruhigung der Lage an den Finanzmärkten zu erkennen, die von einzelnen positiven Signalen aus der Bankbranche und der Verbesserung konjunktureller Frühindikatoren gestützt wurden. Die Refinanzierungsaktivitäten der Institute blieben jedoch vorwiegend von der Begebung staatsgarantierter Anleihen geprägt, während ungarantierte Emissionen nur in begrenztem Umfang möglich waren.

Zur Deckung ihres Refinanzierungsbedarfs hat die HSH Nordbank zu Jahresbeginn 2009 als eine der ersten deutschen Banken ihren staatlichen Garantierahmen mit einer Benchmark-Emission im Volumen von 3 Mrd. EUR und einer Laufzeit von 3 Jahren in Anspruch genommen. Bereits im Dezember 2008 hat die Bank zwei kurzlaufende Anleihen begeben, die EZB-fähig sind und als Liquiditätsreserve dienen. Die Bereitstellung der Liquiditätsgarantie in Höhe von insgesamt 30 Mrd. EUR, von der bis April 2009 vorerst nur 10 Mrd. EUR freigegeben wurden, hat der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) mit der Auflage einer Restrukturierung unter Herauslösung der Altlasten sowie einer verbesserten Eigenkapitalausstattung der Bank verknüpft. Die HSH Nordbank hatte die staatli-

chen Garantien im November 2008 beantragt, um eine existenzbedrohende Liquiditätssituation zu überwinden.

Nachdem die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein dem Restrukturierungs- und Kapitalisierungskonzept der Bank Anfang April 2009 zugestimmt und eine mit dem SoFFin abgestimmte Haltevereinbarung über ihre Anteile an der HSH Nordbank getroffen haben, hat der SoFFin die verbliebene Garantielinie über 20 Mrd. EUR innerhalb des zur Verfügung gestellten Rahmens von insgesamt 30 Mrd. EUR freigegeben. Daraufhin hat die HSH Nordbank Ende April 2009 erfolgreich eine zweite vom SoFFin garantierte Anleihe mit einem Volumen von 3 Mrd. EUR am Kapitalmarkt platziert. Per Mitte Mai 2009 hat die HSH Nordbank insgesamt SoFFin-garantierte Anleihen mit einem Volumen von 19 Mrd. EUR emittiert, davon 6 Mrd. EUR direkt am Kapitalmarkt. Durch die Einreichung von weiteren 13 Mrd. EUR bei der Deutschen Bundesbank zur Erweiterung unseres Sicherheitenbestands für Geldmarktgeschäfte verfügt die Bank neben der freien SoFFin-Liquiditätslinie von 11 Mrd. EUR über weitere Liquiditätsreserven.

Darüber hinaus war es der Bank möglich, im längerfristigen Bereich unbesicherte Schuldtitel in Höhe von rund 0,6 Mrd. EUR sowie gedeckte Anleihen mit einem Volumen von 0,4 Mrd. EUR bei inländischen Investoren zu platzieren. Die Einlagen von Banken und Nicht-Banken bewegen sich per Quartalsende etwa auf dem Stand vom Jahresende 2008. Während sich die Banken-Einlagen auch zu Beginn des zweiten Quartals stabil bewegten, waren die Einlagen von Nicht-Banken rückläufig. Ausführliche Informationen zur Liquiditätslage und zur Steuerung der Liquidität sind im Risikobericht in diesem Zwischenbericht enthalten.

## SEGMENTE

### SEGMENTE IM ÜBERBLICK

Segmente		Transportation & Energy			Real Estate	Corporate & Private Banking		Financial Markets & Institutions		Corporate Center
		Shipping	Transport	Energy	Immobilienkunden	Firmenkunden	Private Banking	Financial Markets	Spar-kassen	
<b>Geschäftsbereiche (Mio. €)</b>										
Gesamtertrag	<b>Q1-2009</b>	107	44	32	111	108	14	-8	9	-45
	<b>Q1-2008</b>	79	48	24	90	116	20	-88	10	29
Ergebnis vor Steuern	<b>Q1-2009</b>	22	-80	-4	72	-133	3	-144	5	-78
	<b>Q1-2008</b>	57	29	18	41	47	7	-153	5	-1
Durchschnittliches Eigenkapital	<b>Q1-2009</b>	295	189	57	233	449	15	589	19	37
	<b>Q1-2008</b>	478	429	122	570	1.201	36	1.236	11	150

### SEGMENT TRANSPORTATION & ENERGY

Im Segment Transportation & Energy, das die Unternehmensbereiche Shipping, Transport und Energy umfasst, belief sich das Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2009 auf -62 Mio. EUR (Vorjahr: 104 Mio. EUR).

Transportation & Energy (Mio. €)	Q1-2009	Q1-2008	Veränderung in %
Zinsüberschuss	165	108	52,8
Provisionsüberschuss	20	26	-23,1
Handelsergebnis	-6	15	> -100
Ergebnis aus Finanzanlagen	4	2	100,0
<b>Gesamtertrag</b>	<b>183</b>	<b>151</b>	<b>21,2</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-197	-1	> 100
Verwaltungsaufwand	-48	-49	-2,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	3	-100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-62</b>	<b>104</b>	<b>&gt; -100</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	541	1.029	-47,4

## Shipping

### Vorsorge für Risiken erhöht

Nach dem Einbruch des Welthandels und der Schifffahrtsmärkte zum Jahresende 2008 waren in der Containerschifffahrt und bei Massenguttransporten im ersten Quartal 2009 eine weiter sinkende Auslastung der Schiffe und zunehmende Überkapazitäten zu verzeichnen. Gleichwohl gab es bei Massengutfrachtern erste Anzeichen für eine Marktberuhigung auf niedrigem Niveau. Die Chartersraten konnten sich aufgrund vorübergehend anziehender Eisenerznachfrage, vor allem aus China, von ihren Tiefs lösen, waren aber zum Ende des Quartals bereits wieder rückläufig.

In diesem schwierigen Umfeld erwirtschaftete der Unternehmensbereich Shipping Erträge in Höhe von 107 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR). Den Hauptbeitrag leistete der Zinsüberschuss, der trotz sinkenden Neugeschäftsvolumens das Vorjahresniveau übertraf. Neben höheren Margen wirkte sich die Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses zum Euro positiv auf das Zinsergebnis aus. Die Provisions- und die Handelsergebnisse waren deutlicher von der geringeren Anzahl an abgeschlossenen Transaktionen beeinflusst. Der Provisionsüberschuss erreichte gleichwohl nahezu den Vorjahreswert. Weiterhin hohe Vertriebs-erfolge mit Risikomanagementprodukten konnten die genannten Effekte im Handelsüberschuss nicht ausgleichen.

Mit der Neubildung von Risikovorsorge in Höhe von 61 Mio. EUR stellen wir uns auf wachsende konjunkturelle Risiken ein. Bedingt im Wesentlichen durch den erhöhten Risikovorsorgebedarf liegt das Ergebnis vor Steuern mit 22 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 57 Mio. EUR.

## Transport

### Erträge etwas unter Vorjahresniveau

Der Unternehmensbereich Transport hat in den ersten drei Monaten 2009 Erträge in Höhe von 44 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr: 48 Mio. EUR). Die angesichts der schwierigen Refinanzierungsbedingungen geringere Anzahl an Neugeschäftsabschlüssen im ersten Quartal wirkte sich vor allem auf transaktionsabhängige Provisionseinnahmen und auf Zusatzerträge aus dem Cross Selling-Geschäft aus. Der erfreuliche Anstieg des Zinsüberschusses, der größten Ertragsposition, ist in erster Linie eine Folge unserer

stärkeren Geschäftsausweitung im Vorjahr. Die Kosten lagen insbesondere aufgrund von Einsparungen im Zuge der Neuausrichtung unter dem Niveau des Vorjahres. Während die Risikovorsorge für Einzeladressen nur moderat erhöht werden musste, wurden vor dem Hintergrund des Konjunkturabschwungs deutlich höhere Pauschalwertberichtigungen gebildet. Insbesondere durch diese Zuführung wird im ersten Quartal ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von -80 Mio. EUR (Vorjahr: +29 Mio. EUR) ausgewiesen.

## Energy

### Einnahmen gestiegen

Der Unternehmensbereich Energy hat im ersten Quartal einen Gesamtertrag in Höhe von 32 Mio. EUR erzielt. Das deutliche Plus gegenüber dem Vorjahresergebnis (24 Mio. EUR) ist vor allem auf einen höheren Zinsüberschuss zurückzuführen. Dabei profitierte der Bereich von Einnahmen aus zahlreichen im Geschäftsjahr 2008 realisierten und begonnenen Windenergie- und Solarprojekten im In- und Ausland. Seit dem vierten Quartal 2008 verzeichnete Energy aufgrund der gesunkenen Kundenaktivität und höherer Finanzierungskosten einen spürbaren Rückgang des Neugeschäfts, der sich besonders im volumen- und transaktionsabhängigen Provisions- und Handelsergebnis niedergeschlagen hat. Auch im Bereich Energy war zudem eine merklich höhere Risikovorsorge erforderlich, so dass das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahresquartal von +18 Mio. auf -4 Mio. EUR sank.

## REAL ESTATE

### Ergebnis im Plus

Im Segment Real Estate, welches das Finanzierungsgeschäft der HSH Nordbank im Immobilienbereich sowie die Akti-

vitäten der Tochtergesellschaft HSH Real Estate AG umfasst, haben wir im ersten Quartal 2009 einen Gesamtertrag in Höhe von 111 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 90 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern konnte im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf 72 Mio. EUR gesteigert werden.

Real Estate (Mio. €)	Q1-2009	Q1-2008	Veränderung in %
Zinsüberschuss	91	81	12,3
Provisionsüberschuss	15	2	>100
Handelsergebnis	5	6	-16,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	1	-100
<b>Gesamtertrag</b>	<b>111</b>	<b>90</b>	<b>23,3</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-10	-7	42,9
Verwaltungsaufwand	-35	-39	-10,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6	-3	>100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>72</b>	<b>41</b>	<b>75,6</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	233	570	-59,1

### Immobilien-Finanzierungsgeschäft

Im Finanzierungsgeschäft erwirtschaftete der Unternehmensbereich Immobilienkunden im ersten Quartal Erträge in Höhe von 107 Mio. EUR (Vorjahr: 85 Mio. EUR). Angesichts der schwierigen Refinanzierungsmöglichkeiten blieb das Neugeschäftsvolumen in der Immobilienfinanzierung in den ersten drei Monaten auf einem sehr niedrigen Niveau. Es machte sich positiv bemerkbar, dass bereits im vergangenen Jahr und auch im ersten Quartal 2009 im Neugeschäft und bei Prolongationen wieder höhere, risikoadäquate Margen durchgesetzt werden konnten. Zudem waren Sondererträge im Provisionsbereich zu verzeichnen.

### HSH Real Estate AG

Das Ergebnis der HSH Real Estate AG fällt im ersten Quartal planmäßig negativ aus. Erträge aus den Projektgeschäften sowie dem Beteiligungsbereich fallen, wie auch in den Vorjahren, erst verstärkt im weiteren Jahresverlauf an. Das Fondsgeschäft leistete im ersten Quartal einen positiven Ertragsbeitrag, insbesondere durch Provisionseinnahmen der Tochtergesellschaft HGA Capital.

Ungeachtet der schwachen Dynamik auf den Immobilienmärkten konnte die Immobilientochter im ersten Quartal einige Projekte erfolgreich vorantreiben. So wurden 25,1 % an der BIT Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG erworben, einer Tochter der Aragon AG. Mit dieser Beteiligung stärkt die HSH Real Estate AG ihre Position im Vertrieb geschlossener Fonds.

## CORPORATE & PRIVATE BANKING

Im Segment Corporate & Private Banking sind die Unternehmensbereiche Firmenkunden und Private Banking zusam-

mengefasst. Das Ergebnis vor Steuern des Segments blieb in den ersten drei Monaten 2009 mit –130 Mio. EUR deutlich hinter dem positiven Vorjahreswert in Höhe von 54 Mio. EUR zurück.

Corporate & Private Banking (Mio. €)	Q1-2009	Q1-2008	Veränderung in %
Zinsüberschuss	102	106	-3,8
Provisionsüberschuss	21	26	-19,2
Handelsergebnis	5	4	25,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	-6	-	-
<b>Gesamtertrag</b>	<b>122</b>	<b>136</b>	<b>-10,3</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-206	-30	>100
Verwaltungsaufwand	-46	-53	-13,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	1	-100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-130</b>	<b>54</b>	<b>&gt;-100</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	464	1.237	-62,5

### Firmenkunden

#### Vorsorge für höhere Risiken

Im Unternehmensbereich Firmenkunden war angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche im ersten Quartal 2009 eine verhaltene Kreditnachfrage zu verzeichnen. Die Investitionszurückhaltung unserer Kunden machte sich insbesondere im langfristigen Bereich bemerkbar. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Branchen unterschiedlich stark ausgeprägt. So blieb etwa im Konsumgüterbereich die Nachfrage weitgehend stabil.

Der Gesamtertrag belief sich in den ersten drei Monaten 2009 auf 108 Mio. EUR. Er liegt damit um 8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (116 Mio. EUR). Bereinigt um Effekte aus der Bewertung von Wertpapieren, die im Finanzanlageergebnis abgebildet werden und im Vorjahresquartal nicht anfielen, betrug der Gesamtertrag 114 Mio. EUR. Den Hauptanteil daran hatte der Zinsüberschuss, der mit 94 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres lag. Das Handelsergebnis und der Provisionsüberschuss blieben leicht hinter den Vergleichswerten des Vorjahres zurück. Dies ist in erster Linie auf das eingeschränkte Neugeschäft im Auftaktquartal dieses Jahres zurückzuführen. Die Kosten konnten durch ein stringentes Kostenmanagement weiter auf 34 Mio. EUR gesenkt werden (Vorjahr: 40 Mio. EUR).

Ergebnisbelastend wirkte sich im ersten Quartal die Risikovorsorge aus, die aufgrund gestiegener Ausfallwahrscheinlichkeiten im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftskrise aufgestockt wurde. Insgesamt erhöhten wir die Nettozuführungen zur Risikovorsorge im ersten Quartal 2009 auf 207 Mio. EUR (Vorjahr: 30 Mio. EUR). Aus den Entwicklungen resultierte ein Ergebnis vor Steuern von –133 Mio. EUR (Vorjahr: 47 Mio. EUR).

### Private Banking

#### Erträge unter Druck

Im Unternehmensbereich Private Banking belief sich der Gesamtertrag für das erste Quartal 2009 auf 14 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert vor allem aus gesunkenen Einnahmen im Wertpapiergeschäft und im Einlagengeschäft. Dies war aufgrund sinkender Marktzinsen und intensiven Wettbewerbs um Kundeneinlagen vor allem auf gesunkene Zinsmargen zurückzuführen. Zudem verringerten sich im Rahmen des Abbaus von Risiken die Erträge aus dem Kreditgeschäft. Einen höheren Ertragsbeitrag leistete der Sorten- und Edelmetallhandel. Das für Kunden verwaltete Vermögen (Assets under Management) blieb trotz der schwierigen Marktbedingungen erfreulich konstant. Dank einer verbesserten



Kostensituation verblieb ein leicht positives Ergebnis vor Steuern von 3 Mio. EUR, nach einem Plus in Höhe von 7 Mio. EUR im Vergleichsquarter 2008.

## FINANCIAL MARKETS & INSTITUTIONS

Das Segment Financial Markets & Institutions umfasst die Finanzmarktbereiche Capital Markets Credit, Capital

Markets Structuring & Trading, Capital Markets Clients, Asset & Investment Management und Group Treasury sowie das Credit Investment Portfolio und den Unternehmensbereich Sparkassen. Insgesamt verzeichnete das Segment ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -139 Mio. EUR (Vorjahr: -148 Mio. EUR). Darin enthalten sind Abschreibungen im Credit Investment Portfolio (CIP) in Höhe von 341 Mio. EUR (Vorjahr: 189 Mio. EUR). Detaillierte Erläuterungen zu dem Portfolio sind im Risikobericht enthalten.

Financial Markets & Institutions (Mio. €)	Q1-2009	Q1-2008	Veränderung in %
Zinsüberschuss	247	95	>100
Provisionsüberschuss	-2	7	>-100
Handelsergebnis	-3	-171	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-241	-9	>-100
<b>Gesamtertrag</b>	<b>1</b>	<b>-78</b>	<b>&gt;100</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-75	1	>-100
Verwaltungsaufwand	-65	-71	-8,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-139</b>	<b>-148</b>	<b>-6,0</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	608	1.247	-51,2

### Financial Markets

#### Positives Ergebnis

Der Finanzmarktbereich der HSH Nordbank hat ohne die Abschreibungen auf das CIP in den ersten drei Monaten 2009 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 197 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 36 Mio. EUR). Das Plus im ersten Quartal dieses Jahres ist in erster Linie auf den signifikanten Anstieg des Zinsergebnisses auf 242 Mio. EUR gegenüber 90 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres zurückzuführen. Neben einer überdurchschnittlich hohen Liquiditätstransformationsposition resultiert diese Entwicklung wesentlich aus dem aktiven Management unserer Bilanzpositionen. So haben sich der steile Anstieg der Geldmarktkurven bei deutlich reduziertem Zinsniveau ausgewirkt wie auch die starke Ausweitung der Spreads zwischen besicherten und unbesicherten Liquiditätsmärkten.

Das Handelsergebnis lag ohne Berücksichtigung der Abschreibungen im CIP mit 88 Mio. EUR um 94 Mio. EUR

über dem vergleichbaren Vorjahreswert von -6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist eine deutlich vergrößerte Preisspanne zwischen Angebots- und Nachfrageseite. Zudem konnten die Erträge aus dem Kundenhandel nachhaltig gesteigert werden. Das Ergebnis aus Finanzanlagen liegt für die ersten drei Monate ohne Berücksichtigung der Abschreibungen im CIP mit einem Ertrag in Höhe von 7 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraumes mit 14 Mio. EUR. Ein im Jahresvergleich gesunkener Verwaltungsaufwand hat zur Ergebnisverbesserung positiv beigetragen.

Die anhaltend gute Entwicklung unseres Cross Selling-Geschäfts mit Kapitalmarktprodukten für die Kundenbereiche konnten wir im ersten Quartal 2009 fortsetzen und somit die Ertragsbasis der Gesamtbank in erheblichem Maße stärken. Der trotz des eingeschränkten Neukreditgeschäfts der Bank stabile Cross Selling-Ertrag in Höhe von 41 Mio. EUR Anfang 2009 (Vorjahr: 42 Mio. EUR) resul-

tiert vorwiegend aus Anpassungen bestehender Geschäfte zur Begrenzung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zins-, Währungs- und Rohstoffsicherung). In dem seit 2006 zunehmenden Erfolg auf diesem Gebiet spiegeln sich das gestiegene Risikobewusstsein unserer Kunden sowie deren Vertrauen in unsere Lösungskompetenz wider.

### Sparkassen

Das Geschäft mit Sparkassen blieb auch im ersten Quartal 2009 unverändert vom schwierigen Kapitalmarktumfeld

geprägt. Die weiterhin vorherrschende Zurückhaltung der Sparkassen und ihrer Kunden in der Nachfrage nach Anlageprodukten führte zu einem Rückgang unserer Provisionseinnahmen. Der Zinsüberschuss blieb trotz der planmäßigen Reduzierung des Refinanzierungsgeschäftes mit Sparkassen und Kommunen unverändert, Hauptsache waren hohe Zuflüsse von kurzfristiger Liquidität. Per Saldo wurde mit 5 Mio. EUR ein Ergebnis vor Steuern in Höhe des Vorjahresquartals erzielt.

## CORPORATE CENTER

Corporate Center (Mio. €)	Q1-2009	Q1-2008	Veränderung in %
Zinsüberschuss	-12	31	>-100
Provisionsüberschuss	-	-1	-100
Handelsergebnis	-27	11	>-100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-6	-12	-50,0
<b>Gesamtertrag</b>	<b>-45</b>	<b>29</b>	<b>&gt;-100</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	21	-4	>100
Verwaltungsaufwand	-29	-28	3,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3	2	50,0
Restrukturierungsaufwand	-28	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-78</b>	<b>-1</b>	<b>&gt;-100</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	37	150	-75,3

Das Segment Corporate Center umfasst Corporate Investments und Corporate Services. Als Corporate Investments werden unter anderem zentrale und strategische Portfolien, der Anlage- und Finanzierungserfolg des Eigenkapitals sowie Ergebnisse aus strategischen Beteiligungen aufgeführt. Unter Corporate Services werden die Gesamtbankkosten sowie die Ergebnisse der Stabs- und Servicebereiche, die nicht auf Segmente verrechnet wurden, zusammengefasst.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Gesamtertrag des Corporate Center im ersten Quartal 2009 durch einen deutlichen Rückgang insbesondere im Zins- und Handelsergebnis gekennzeichnet.

Der Grund für den niedrigeren Zinsüberschuss liegt zum einen in dem gesunkenen Ertrag aus dem Anlage- und Finanzierungserfolg, was mit den deutlich gesunkenen Zinssätzen im Zusammenhang steht, zum anderen im geringeren Ertrag aus strategischen Portfolien und Beteiligungen.

---

## AUSBLICK

---

Der nachfolgende Abschnitt sollte im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln in diesem Zwischenbericht sowie mit dem Ausblick und dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2008 gelesen werden.

### Allmähliche Stabilisierung der Wirtschaft möglich

Die Anstiege bei verschiedenen Frühindikatoren signalisieren, dass sich die Abwärtsdynamik der Weltwirtschaft im zweiten Quartal verlangsamen sollte. Wir rechnen damit, dass sich die Weltwirtschaft – nicht zuletzt infolge der weitreichenden Stabilisierungsmaßnahmen durch Notenbanken und Regierungen – in der zweiten Jahreshälfte allmählich stabilisieren wird. Per saldo wird die Weltwirtschaft 2009 gleichwohl schrumpfen und erst 2010 wieder einen moderaten Zuwachs erzielen.

Trotz einiger Lichtblicke im ersten Quartal dürfte auch 2009 für die Banken ein schwieriges Jahr werden. So werden die Kreditinstitute mit zunehmender Dauer der Rezession vermehrt unter Ausfällen im Kreditgeschäft zu leiden haben. Weitere Maßnahmen zur Restrukturierung des Sektors, beispielsweise durch die Gründung von Bad Banks, sollten aber dazu beitragen, das Vertrauen zwischen den Kreditinstituten allmählich zurückkehren zu lassen.

Die Notenbanken in den USA und in der Eurozone werden nach unserer Einschätzung angesichts der schwachen Konjunktur bis über das Jahresende hinaus noch nicht wieder zu Zinsanhebungen übergehen. Auch die unkonventionellen Maßnahmen zur Erhöhung der Liquidität in der Wirtschaft dürften in der zweiten Jahreshälfte noch fortgeführt werden. Während die Zinsen für kürzer laufende Staatsanleihen somit noch relativ niedrig bleiben dürften, rechnen wir für länger laufende Staatspapiere vor allem in den USA mit einem deutlichen Renditeanstieg, da die hohen Defizite in den öffentlichen Budgets und aufkeimende Inflations Sorgen die Kurse drücken dürften. Vor dem Hintergrund der sich verschlechternden US-Staatsfinanzen sowie der fortbestehenden großen strukturellen Probleme der US-Wirtschaft sollte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar bis Jahresende merklich festigen.

Für die Aktienmärkte in den USA und in der Eurozone rechnen wir nach der jüngsten Aufwärtsbewegung zunächst mit weiteren Rückschlägen. Unsicherheit dürfte weiter das Bild prägen und die Auswirkungen der Rezession die Zahlenwerke belasten.

### Herausforderungen bleiben bestehen

Im weiteren Verlauf des Jahres 2009 ist von anhaltend schwierigen Geschäftsbedingungen für die HSH Nordbank auszugehen. Der markante Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität, von dem viele unserer Kunden betroffen sind, wird sich weiterhin spürbar auf unser Kreditgeschäft auswirken. Die Möglichkeiten, größere Neuengagements einzugehen, sind gegenwärtig vor dem Hintergrund dieser konjunkturellen Risiken und der schwierigen Refinanzierungsbedingungen begrenzt. Dies könnte sich auch in den nächsten Quartalen in der Ertragslage der HSH Nordbank bemerkbar machen. Zudem ist mit steigenden Ausfallraten in unseren Kreditportfolien zu rechnen. Der Vorsorgebedarf für Bonitätsrisiken bleibt entsprechend hoch. Der Abbau unserer Altbestände im Kreditersatzgeschäft geht voran. Die Belastungen aus Finanzanlagen sollten deshalb 2009 deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr.

Der hohe Zinsüberschuss im ersten Quartal zeigt, dass wir in der Lage sind, in der aktuellen Marktsituation Geschäftschancen zu nutzen. Erfreulich ist zudem, dass die im Vorjahr begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen bereits im ersten Quartal Wirkung gezeigt haben. Die konsequente Begrenzung von Sachkosten und der deutliche Stellenabbau im Rahmen der Fokussierung des Geschäftsmodells werden den Verwaltungsaufwand 2009 und in den Folgejahren spürbar entlasten.

Seit Kurzem gibt es Anzeichen für eine Rückkehr des Vertrauens an den Finanzmärkten sowie eine Erholung der Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2009. Eine nachhaltige Verbesserung des Geschäftsumfelds würde der gesamten Bankbranche helfen, ihre Schwierigkeiten zu überwinden. Für die HSH Nordbank ist trotz dieser positiven Sig-

nale im verbleibenden Jahr 2009 mit weiteren Belastungen in Kredit- und Wertpapierportfolien zu rechnen.

### Strategische Neuausrichtung der HSH Nordbank

Im ersten Quartal 2009 wurde die im zweiten Halbjahr 2008 eingeleitete Neuausrichtung der HSH Nordbank zur Unternehmensfortführung mit nachhaltig attraktiven Kernaktivitäten sowie die geplante Rekapitalisierung der Bank weiter vorangebracht.

### Stärkung der Eigenkapitalbasis

Anfang April 2009 haben die Länderparlamente in Hamburg und Schleswig-Holstein das Geschäftskonzept der HSH Nordbank sowie eine Eigenkapitalerhöhung und die Gewährung einer Finanzgarantie beschlossen. Bereits im Februar hatten sich die Regierungen der beiden Länder für das neue Geschäftskonzept ausgesprochen. Im März bestätigte zudem der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) das Rekapitalisierungs- und Neuausrichtungskonzept. Die HSH Nordbank nutzt seit Ende 2008 einen Garantierahmen des SoFFin für die Emission von Anleihen. Die Bereitstellung der Garantiesumme hat der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) mit der Auflage einer Restrukturierung unter Herauslösung der Altlasten sowie einer verbesserten Eigenkapitalausstattung der Bank verknüpft.

Der Fortbestand der HSH Nordbank AG hängt davon ab, dass eigenkapitalstützende Maßnahmen in ausreichendem Umfang vorgenommen werden, so dass die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen eingehalten und die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem SoFFin hinsichtlich der Kernkapitalquote erfüllt werden. Hierzu ist insbesondere erforderlich, dass

- die von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein in die Wege geleiteten eigenkapitalstützenden Maßnahmen (Kapitalerhöhung um 3 Mrd. EUR und zweitrangige Ausfallgarantie über 10 Mrd. EUR) umgesetzt werden. Dies setzt insbesondere die EU-rechtliche Genehmigung, einen Hauptversammlungsbeschluss sowie den Abschluss eines Garantievertrags voraus,
- die Bundesanstalt für Finanzmarktaufsicht und die Deutsche Bundesbank zwischenzeitlich keine aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ergreifen werden,

- der SoFFin den Garantierahmen aufrechterhält und im erforderlichen Umfang verfügbar macht.

Im Mai 2009 ist vorgesehen, dass die Hauptversammlung der HSH Nordbank über die Kapitalmaßnahmen beschließt, die eine Zuführung von Eigenkapital in Höhe von 3 Mrd. EUR beinhalten. Der Aufsichtsrat der HSH Nordbank hat am 12. Mai 2009 der Hauptversammlung die Zustimmung empfohlen. Darüber hinaus soll der HSH Nordbank eine Finanzgarantie zur Abschirmung von Risiken in Höhe von rund 10 Mrd. EUR bereitgestellt werden. Das Gesamtkonzept für die Zukunft der Bank bedarf einer Genehmigung der EU-Kommission.

### Umsetzungsstand der Neuausrichtung

#### a) Geschäftsmodell

Die Geschäftsmodelle der einzelnen Kundenbereiche werden im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der HSH Nordbank auf den Prüfstand gestellt. Dabei wurden insbesondere Diversifizierung, Risikolage, Ertragsperspektiven und Refinanzierungsfähigkeit der einzelnen Bereiche untersucht. Auf dieser Basis wurden im ersten Quartal 2009 der Anpassungsbedarf bei Geschäftsbereichsstrategien identifiziert und Strategie- und Planungsvorgaben abgeleitet.

#### b) Restrukturierung

Ein wesentlicher Bestandteil der Neuausrichtung ist die Senkung des Verwaltungsaufwands. Ein Ziel ist, die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitstellen) in den Jahren 2009 bis 2011 um 1.100 zu senken und dadurch die Personalkosten in erheblichem Umfang zu reduzieren. Im April wurde eine Betriebsvereinbarung verabschiedet, die einen sozialverträglichen Stellenabbau sicherstellen soll. Zudem sind weitere Standortanpassungen geplant.

#### c) Abspaltung von Portfolien

Zur Verbesserung des Risikoprofils und zur Schärfung des Geschäftsmodells der HSH Nordbank wurde im Rahmen der strategischen Neuausrichtung beschlossen, die Bilanzsumme zu reduzieren, nicht-strategische Aktivitäten und Portfolien ohne direkte Kundenbeziehung von der Kernbank zu separieren und im Rahmen einer Abbaustrategie im Zeitverlauf zu reduzieren. Im ersten Quartal 2009 wurden die einzelnen Portfolien identifiziert. Neben dem

sukzessiven Abbau von Portfolien durch Tilgungen und stark eingeschränktes Neugeschäft prüft die Bank auch Möglichkeiten, Portfolien zu verkaufen oder auszulagern. Die Bank hat damit begonnen, ein Konzept für die rechtliche Trennung von Portfolien zu erarbeiten.

#### d) Optimierung von Kernbankfunktionen

Im Rahmen des Gesamtprojektes Neuausrichtung hat der Vorstand weitere Maßnahmen definiert. So werden in einem Teilprojekt die Bereiche Informationstechnologie und Transaction Services zur Erzielung von Sachkosteneinsparungen überprüft. Ferner wird der Kreditentscheidungsprozess untersucht. Ziel ist die Verbesserung der Risikokultur, -organisation und -prozesse sowie die Anpassung der Organisation, der Infrastruktur und der Ressourcen an die neue Unternehmensstruktur.

#### Ratingherabstufung im Mai 2009

Anfang Mai 2009 hat die Ratingagentur Standard & Poor's nach einer umfassenden Überprüfung die Lang- und Kurzfrustratings von Landesbanken gesenkt. Davon ist auch die HSH Nordbank betroffen. Das Langfrustrating der HSH Nordbank wurde um zwei Stufen auf BBB+ und das Kurzfrustrating um eine Stufe auf A-2 reduziert. Die Herabstufung war angesichts der umfassenden Neuausrichtung, der Stärkung der Kapitalbasis und der umfangreichen Risikoabschirmung im Rahmen der Entwicklung des neuen Geschäftsmodells in dieser Höhe nicht zu erwarten gewesen.

Die Bank wird deshalb zur Refinanzierung ihres Geschäfts den staatlichen Garantierahmen des SoFFin von insgesamt von 30 Mrd. EUR in einem höher als geplanten Umfang nutzen, da gegenwärtig damit gerechnet werden muss, dass Investoren Einlagen bei der Bank abziehen werden und die Platzierung unbesicherter Emissionen noch schwieriger wird. Die Inanspruchnahme des Garantierahmens durch die HSH Nordbank beläuft sich per Mitte Mai 2009 auf 19 Mrd. EUR. Davon wurden 6 Mrd. EUR direkt am Kapitalmarkt emittiert. Durch die Einreichung von weiteren 13 Mrd. EUR bei der Deutschen Bundesbank zur Erweiterung unseres Sicherheitenbestands für Geldmarktgeschäfte verfügt die Bank neben der freien SoFFin-Liquiditätslinie von 11 Mrd. EUR über weitere Liquiditätsreserven.

Die verschlechterten Refinanzierungsbedingungen erfordern zudem eine stärkere Einschränkung des Kreditneugeschäfts. Das könnte sich deutlicher auf die Erträge der Bank auswirken als ursprünglich geplant.

Neben der Begrenzung des Neugeschäfts und der höheren Inanspruchnahme der SoFFin-Garantien werden der zu erwartende Mittelzufluss aus der geplanten Kapitalerhöhung von 3 Mrd. EUR sowie die Risikoabschirmung von 10 Mrd. EUR zur Stabilisierung der Refinanzierungssituation der Bank beitragen. Weitere Mittel sollen insbesondere aus Verkäufen von Vermögenswerten, Restrukturierungen und Pfandbriefemissionen freigesetzt werden.

Durch die im Rahmen der Neuausrichtung geplante Herauslösung von Wertpapier- und Kreditportfolien wird das Belastungspotenzial der künftigen Kernbank erheblich reduziert und die Ergebnisentwicklung verstetigt. Nach der geplanten rechtlichen Abtrennung der Abbaubereiche ist auf der Grundlage des neuen Geschäftsmodells wieder von einer deutlich positiveren Wahrnehmung der Bank bei Investoren auszugehen, so dass die Refinanzierung des deutlich verringerten Geschäftsvolumens der künftigen Kernbank langfristig sichergestellt ist. Kurzfristig tragen nach Analyse der Bank vor allem die staatlichen Garantien des SoFFin zur Sicherstellung der Liquidität bei.

Weitere ausführliche Informationen zu den Auswirkungen der Ratingaktion auf die Liquiditäts- und Risikolage der Bank enthält der Risikobericht.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

Die Entwicklung der Konjunktur und der Finanzmärkte prägen die Erwartungen in den Geschäftsbereichen der Bank, wobei die Auswirkungen auf künftige Chancen und Risiken aufgrund spezifischer Marktbedingungen in den einzelnen Bereichen unterschiedlich eingeschätzt werden. In allen Kreditbereichen ist aufgrund des Konjunkturabschwungs weiterhin mit erhöhtem Risikovorsorgebedarf zu rechnen.

### Shipping: Schwierige Marktbedingungen

Die fast völlig zum Erliegen gekommene Ordertätigkeit und eine Erholung der Weltwirtschaft dürften von der zweiten Jahreshälfte an zu einem Aufschwung in den traditionell zyklischen Schifffahrtsmärkten führen. Dieser dürfte 2009 jedoch noch zu schwach ausfallen, um den Aufbau weiterer Überkapazitäten an den Schifffahrtsmärkten zu stoppen oder gar umzukehren. Dafür wird das in die Märkte drängende Volumen fertiggestellter Schiffe zu groß sein. Die zunehmenden Abbestellungen und Verschiebungen von Neubauten sowie die Verschrottung älterer Tonnage reichen für eine Entlastung nicht aus. Mit einer nennenswerten Erholung der Charraten kann deswegen insgesamt nicht gerechnet werden. Die gegenwärtig schlechte Ertragsituation vieler Schifffahrtsunternehmen lässt die Bestellung neuer Schiffe unwahrscheinlich erscheinen. Der Umsatz mit gebrauchten Schiffen dürfte sich gegenüber 2008 abkühlen, wobei die Transaktionen auch noch zu deutlich niedrigeren Preisen abgeschlossen werden sollten.

### Transport: Konjunkturlage spürbar

Trotz der weltweiten Konjunkturschwäche bietet der Transportmarkt auch 2009 vielfältige Geschäftschancen in der Finanzierung und Beratung für Spezialisten in dem Sektor. Bei vergleichsweise stabiler Kreditnachfrage wird das Neugeschäft hauptsächlich durch den anhaltend schwierigen Zugang zu Liquidität an den Finanzmärkten, insbesondere im Dollarraum, begrenzt. Die Finanzierungslücke am Luftfahrtmarkt scheint jedoch inzwischen dank vermehrter Lieferantenfinanzierungen, Beteiligungen spezialisierter Exportkreditagenturen (ECA) und angepasster Auslieferungspläne größtenteils geschlossen zu sein.

Gleichwohl ist zu erwarten, dass die Konjunktursituation in den nächsten Monaten im Luftverkehr weiterhin deutliche Spuren hinterlässt. Eine stärkere Ausweitung der Schweinegrippe könnte sich abhängig vom Ausmaß zusätzlich negativ auswirken. Der Infrastrukturmarkt sollte vorerst weiterhin von staatlichen Infrastrukturmaßnahmen zur Konjunkturstimulierung geprägt bleiben.

### Energy: Gedämpftes Wachstum

Ungeachtet des derzeit krisenhaften Umfelds ist im Markt für Erneuerbare Energien von weiterem Wachstum aus-

zugehen, wenngleich dieses im Jahr 2009 merklich geringer ausfallen dürfte als in den Jahren zuvor. Aufgrund unserer führenden Position als Finanzierer und Arranger in diesem Geschäftsfeld und der zurzeit vorliegenden Kundenanfragen sehen wir gute Chancen, im weiteren Jahresverlauf zahlreiche attraktive Projekte begleiten zu können und die Anzahl und das Volumen der Neugeschäftsabschlüsse im Vergleich zum verhaltenen Jahresauftakt wieder zu steigern.

### Immobilien: Zahl der Projekte begrenzt

Angesichts des erheblichen Einflusses der Finanzmarktkrise auf die Immobilienmärkte ist davon auszugehen, dass 2009 im Markt nur begrenzt neue Projekte realisiert werden. Zudem dürften die Transaktionsvolumina niedrig bleiben und neue Projektentwicklungen vielfach verschoben werden. Dagegen sehen wir einen deutlich gestiegenen Bedarf unserer Kunden, bestehende Finanzierungen bei Fälligkeit zu prolongieren, dem wir trotz der schwierigen Refinanzierungsbedingungen nach Möglichkeit nachkommen wollen.

Ziel der HSH Real Estate AG bleibt es, als ein führender Investment und Asset Manager das verwaltete Immobilienvermögen (Assets under Management) deutlich zu steigern. Das Fondsgeschäft wird deshalb weiter ausgebaut. Neben dem Asset Management wird auch dem Beratungsgeschäft weiterhin eine hohe Bedeutung zukommen. Die zurzeit volatilen Märkte werden dabei als Chance für neue Beratungsansätze gesehen.

### Firmenkunden: Konjunktur hinterlässt Spuren

Die Geschäftsmöglichkeiten im Firmenkundenbereich werden im Jahresverlauf 2009 stark von der verminderten Wirtschaftsaktivität und höheren Finanzierungskosten beeinflusst. Erst im Jahr 2010 ist bei einer Stabilisierung der Konjunktur mit einer spürbaren Ausweitung des Neugeschäfts zu rechnen. Ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen festigen wir unser Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden mit einem breiten Spektrum an individuellen Lösungen über das reine Kreditgeschäft hinaus, insbesondere auf den Gebieten Kapitalstruktur-Optimierung, Liquiditätssteuerung und Risikomanagement.

### Private Banking: Zunehmende Anlagebereitschaft

Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir eine Zunahme der Investitionsneigung unserer Kunden. Der Fokus der Anleger wird sich dabei vermutlich wieder vermehrt auf renditeträchtigere Anlageformen richten. Aufgrund des Geschäftsumfelds dürften die Erträge für das Private Banking der HSH Nordbank jedoch vorerst unter Druck bleiben. Ungeachtet dessen werden wir als führender Anbieter im norddeutschen Raum unser Leistungsangebot für vermögende Privatkunden sowie Stiftungen kontinuierlich verfeinern und weiterentwickeln, um die Kunden optimal zu betreuen und neue hinzuzugewinnen.

### Sparkassen: Anpassung des Produktportfolios

Nach einem erneuten Rückgang im ersten Quartal 2009 gehen wir davon aus, dass die Nachfrage der Sparkassenkunden nach attraktiven Finanzprodukten bei hohen Anforderungen an die Beratungsqualität in der zweiten Jahreshälfte wieder wachsen wird. Neben der Bereitstellung von hochwertigen Anlageprodukten liegen Schwerpunkte unseres Geschäfts im weiteren Jahresverlauf mit den Sparkassen insbesondere auf dem Kreditportfolio-Management, dem gemeinsamen Konsortialkreditgeschäft und dem Eigenanlagen-Management. Um das Marktpotenzial optimal auszuschöpfen, wollen wir die mehr als 200 Sparkassen in Deutschland, zu denen eine Geschäftsverbindung besteht, intensiv mit lösungsorientierter Beratung unterstützen.

### Financial Markets: Ausbau des Kundengeschäfts

Neben der Planung und Durchführung der Refinanzierungsaktivitäten der Bank liegt der Fokus der Financial Markets Division auf der Unterstützung der Kernbereiche und der institutionellen Kunden. Angesichts des gegenwärtig begrenzten Kreditneugeschäfts stehen im Cross Selling-Bereich Umstrukturierungen bestehender Absicherungs- und Refinanzierungsgeschäfte im Vordergrund. Die in den vergangenen Jahren zunehmend erfolgreichen Cross Selling-Aktivitäten sollen nachhaltig zur Steigerung und Diversifizierung der Erträge beitragen. Das seit Ende 2008 vom Zentralbereich Group Risk Management betreute Kreditersatzgeschäft wird zur Risikoreduzierung weiter sukzessive abgebaut. Einzelheiten dazu werden im nachfolgenden Risikobericht dargestellt.



---

## RISIKOBERICHT

---

Zu den wesentlichen Risiken der Bank gehören Ausfall-, Liquiditäts-, Markt-, und operationelle Risiken. Die Methoden, Instrumente und Prozesse zur Steuerung der Risiken werden in unserem Risikobericht im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert.

### Finanzmarktkrise und Wirtschaftsabschwung

Durch die Zuspitzung der Lage an den Geld- und Kapitalmärkten im Herbst 2008 sind die Refinanzierungsbedingungen für die Banken noch schwieriger geworden. Die Geld- und Kapitalmärkte haben sich im ersten Quartal 2009 trotz erster Anzeichen einer Stimmungsverbesserung nicht entspannt. Hierdurch wurde auch die Liquiditätslage der HSH Nordbank weiterhin stark belastet.

Um ihren Refinanzierungsbedarf zu decken, hat die HSH Nordbank im Januar 2009 eine vom SoFFin garantierte Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 3 Mrd. EUR und einer Laufzeit von drei Jahren begeben. Im April 2009 haben die Länderparlamente in Hamburg und Schleswig-Holstein dem neuen Geschäftsmodell und der Kapitalerhöhung von 3 Mrd. EUR in Verbindung mit einer Finanzgarantie in Höhe von 10 Mrd. EUR zur Abschirmung vor unerwarteten Verlusten zugestimmt. Nachdem der SoFFin den noch verbliebenen Teil der bereits 2008 beantragten Finanzgarantie von insgesamt bis zu 30 Mrd. EUR in voller Höhe freigegeben hat, wurde Ende April 2009 erfolgreich eine zweite SoFFin-garantierte Anleihe in Höhe von 3 Mrd. EUR mit zweijähriger Laufzeit am Kapitalmarkt platziert.

Aufgrund des Jahresverlustes 2008 und des von uns für 2009 erwarteten Verlustes ist das Risikodeckungspotenzial gegenüber dem 31. Dezember 2008 weiter gesunken. Die Risikoversorge im Kreditgeschäft betrug im ersten Quartal 2009 -0,4 Mrd. EUR. Unsere kritische Eigenmittelsituation soll durch die geplanten Kapitalmaßnahmen soweit verbessert werden, dass unsere Risikotragfähigkeit wiederhergestellt wird.

### Zusätzliche Belastung durch Ratingherabstufung erwartet

Am 6. Mai 2009 hat die Ratingagentur Standard & Poor's unsere Lang- und Kurzfristratings auf BBB+ bzw. A-2 herabgestuft. Die Auswirkungen der Downgrades auf unsere Liquiditäts- und Risikosituation lassen sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen.

Wir gehen aktuell davon aus, dass die Downgrades insbesondere zu einem erschwerten langfristigen Funding, zum Abzug von Einlagen, zu einer höheren Sicherheitenstellung für Derivategeschäfte und somit zu einer weiteren Belastung unserer Liquiditätslage führen werden.

Die Bank hat im Vorgriff auf die sich abzeichnenden Ratingherabstufungen seit April 2009 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um auf die zu erwartenden zusätzlichen Belastungen der Liquiditätssituation vorbereitet zu sein. Neben der Anhebung der Inanspruchnahme des SoFFin-Garantierahmens wurde das Kreditneugeschäft noch weiter eingeschränkt. Insgesamt halten wir die getroffenen Maßnahmen für geeignet, die Liquiditätssituation der HSH Nordbank trotz der Ratingherabstufungen zu stabilisieren.

Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Ratingherabstufungen sind in diesem Zwischenbericht im Abschnitt „Ausblick“ enthalten.

### Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Überwachung unserer Risikotragfähigkeit stellen wir regelmäßig den ökonomischen Eigenkapitalbedarf zur Absicherung unerwarteter Verluste (Gesamtrisiko) dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenüber. Das Risikodeckungspotenzial wird gemäß dem Substanzwertansatz abgeleitet. Der Substanzwert berücksichtigt neben dem Eigenkapital (inkl. Substanzwertänderungen) u.a. stille Reserven und stille Lasten aus Wertpapieren, Beteiligungen und dem Aktivgeschäft sowie negative GuV-Effekte. Die Ausfall-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken werden methodisch konsistent auf Basis eines Value at Risk-Ansatzes zum ökonomischen



Gesamtrisiko aggregiert. Das Gesamtrisiko stellt die innerhalb eines Jahres aggregierten unerwarteten Verluste dar, die bei normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten werden. Bei der Aggregation der unterschiedlichen Risikoarten zum Gesamtrisiko werden keine risikomindernden Korrelationen angesetzt.

Das Risikodeckungspotenzial belief sich zum Berichtsstichtag auf 8.421 Mio. EUR (31.12.2008: 9.862 Mio. EUR). Hierbei wurde der für das Geschäftsjahr 2009 erwartete Verlust bereits vollständig verarbeitet. Die vorgesehene Kapitalerhöhung ist noch nicht berücksichtigt.

Der ökonomische Eigenkapitalbedarf für Ausfallrisiken lag zum Berichtsstichtag bei 7.899 Mio. EUR (31.12.2008: 6.629 Mio. EUR).

Das Marktrisiko stieg gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 184 Mio. EUR auf 512 Mio. EUR.

Die HSH Nordbank hat als Reaktion auf die Liquiditätsverknappung an den Märkten bereits Anfang 2008 einen Value at Risk-Ansatz zur Quantifizierung des Liquiditätsfristentransformationsrisikos eingeführt. Dieses langfristige/strukturelle Liquiditätsrisiko ist Ausdruck für die Gefahr einer Vergrößerung der Refinanzierungskosten aus der offenen Liquiditätsposition. Wie vorgesehen erfolgte Anfang 2009 eine Verfeinerung der LVaR-Ermittlung auf Basis der Datensätze, die wir im Laufe des Jahres 2008 gewonnen haben. Unsere Analysen haben gezeigt, dass das Liquiditätsfristentransformationsrisiko im Vorjahr durch den verwendeten, konservativen LVaR-Ansatz überschätzt wurde. Durch die Anpassungen wird die tatsächliche Risikosituation der Bank zutreffender widergespiegelt. Der LVaR zum 31. März 2009 stieg aufgrund der seit Ende 2008 weiter angestiegenen Liquiditätsgaps gegenüber dem entsprechenden Wert zum 31. Dezember 2008 um 200 Mio. EUR auf 1.105 Mio. EUR. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das in der aktuellen Finanzmarktkrise gegenüber dem Fristentransformationsrisiko die für die Bank bedeutendere Ausprägung des Liquiditätsrisikos darstellt, wird nicht mit Risikodeckungspotenzial unterlegt, da es nicht als Verlustgröße quantifizierbar ist. Angaben u. a. zum Management des Zahlungsunfähigkeitsrisikos enthält der Abschnitt „Liquiditätsrisiko“.

Die operationellen Risiken werden seit 2008 gemäß dem Standardansatz der Solvabilitätsverordnung ermittelt. Der entsprechende ökonomische Eigenkapitalbedarf betrug zum 31. März 2009 261 Mio. EUR (31.12.2008: 291 Mio. EUR).

Das ökonomische Gesamtrisiko betrug zum Berichtsstichtag 9.777 Mio. EUR (31.12.2008: 9.016). Das Risikodeckungspotenzial war damit – ohne Berücksichtigung der geplanten Kapitalerhöhung um 3 Mrd. EUR – zu insgesamt 116 % (31.12.2008: 91 %) ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war damit Ende März 2009 nicht mehr gewährleistet. Mit Umsetzung der Kapitalerhöhung von 3 Mrd. EUR und der Finanzgarantie von 10 Mrd. EUR – voraussichtlich zur Mitte des Jahres 2009 – wird die Risikotragfähigkeit wieder hergestellt werden. Nach Kapitalerhöhung und Konkretisierung der strategischen Neuausrichtung der Bank werden für 2009 neue Risikolimits für die einzelnen Risikoarten aus dem Risikodeckungspotenzial abgeleitet werden.

#### Ausfallrisiko

Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte im ersten Quartal 2009 zu einem dramatischen Abschwung in der Realwirtschaft. Hierdurch kam es zur Belastung unseres Kreditgeschäfts, so dass verstärkt Zuführungen zur Risikovor-sorge erforderlich wurden. Die Bank geht davon aus, dass die unsichere konjunkturelle Lage und die angestiegene Wahrscheinlichkeit weiterer Kreditereignisse bei Zentralstaaten zu weiterhin hohen Unternehmensspreads und zu stark steigenden Ausfallraten im gesamten Kreditportfolio der Bank führen werden. Details zum Bestand der Risikovorsorge im Kreditgeschäft werden im Anhang, Ziffern 5 und 15, dargestellt.

#### Abbau des Credit Investment Portfolios

Im Zuge der Finanzmarktkrise hat das Credit Investment Portfolio (Kreditersatzgeschäft) zu hohen Belastungen für die HSH Nordbank geführt. Die Bank hat deshalb im September 2008 entschieden, das Credit Investment Portfolio markt- und ergebnisschonend abzubauen. Das Gesamtexposure des Portfolios wurde bis zum 31. Dezember 2008 unter Ausnutzung von Marktopportunitäten insgesamt um etwa 27 % von 29.968 Mrd. EUR zum Jahresultimo 2007 auf 21.836 Mrd. EUR reduziert. Der Port-

folioabbau wurde auch im ersten Quartal 2009 fortgeführt. Per 31. März 2009 belief sich das Gesamtvolumen des Portfolios – auch unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten – auf 20.582 Mio. EUR und lag damit etwa 6 % unterhalb des Wertes vom Jahresultimo 2008.

Nach einer Konzern-GuV-Belastung in den Geschäftsjahren 2007/2008 von insgesamt 2,9 Mrd. EUR ergaben sich im ersten Quartal 2009 weitere Belastungen, die mit einem Betrag von 0,3 Mrd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung und mit 0,1 Mrd. EUR in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus bestanden im gesamten Credit Investment Portfolio des Konzerns stille Lasten in Höhe von 1,8 Mrd. EUR (31.12.2008: 1,8 Mrd. EUR). Stille Lasten nach IFRS ergeben sich innerhalb der IFRS-Assetkategorie „Loans and Receivables“ (LAR) aus Marktwertverlusten, die nicht als bonitätsbedingt und dauerhaft wertmindernd eingestuft werden.

Der Schwerpunkt der GuV-Belastungen im ersten Quartal 2009 lag bei Bankanleihen und strukturierten Produkten wie RMBS of Home Equity Loans (Verbriefungen amerikanischer, privater Immobilienfinanzierungen) und Collateralised Loan Obligations (Verbriefungen europäischer und amerikanischer Firmenkundenkredite).

Zusätzliche Informationen<sup>1)</sup> insbesondere zum Credit Investment Portfolio und zu Leveraged Loans zum 31. März 2009 haben wir gemäß einer Empfehlung des Financial Stability Forum, im Auftrag der Finanzminister und Zentralbankgouverneure der G-7-Staaten, in einer speziellen Publikation auf unserer Internetseite [www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de) unter „Investor Relations“ veröffentlicht.

### Liquiditätsrisiko

Die HSH Nordbank unterteilt ihr Liquiditätsrisiko in Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Fristentransformationsrisiko. Das Fristentransformationsrisiko ist auch Bestandteil unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes und wurde bereits dort näher erläutert. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet die Gefahr, eigene fällige Zahlungsverpflichtungen oder Refinanzierungsbedürfnisse nicht oder nicht in dem gewünschten Umfang erfüllen zu können. Zur Mes-

sung des Refinanzierungsbedarfs werden die liquiditätswirksamen Geschäfte der Bank in Zahlungsströme überführt und mit ihren Ein- bzw. Auszahlungen nach Laufzeitbändern geordnet dargestellt (Liquiditätsablaufbilanz). Als Maß für das Risiko dienen die Differenzen zwischen den Zahlungsein- und -ausgängen. Diese sogenannten Gaps werden limitiert und täglich überwacht.

Durch die Zuspitzung der Lage an den Geld- und Kapitalmärkten im Herbst 2008 sind die Refinanzierungsbedingungen für die Banken noch schwieriger geworden. Unbesichertes Funding ist weiterhin nur in begrenztem Umfang möglich. Das belastete im ersten Quartal 2009 auch die Liquiditätslage der HSH Nordbank und führte zu höheren Auslastungen des Liquiditätspotenzials. Wir nutzen deshalb verstärkt die von den Notenbanken zur Verfügung gestellte Liquidität im Rahmen der Beleihung unseres Collateral Pools bei den Notenbanken. Darüber hinaus haben wir den Collateral Pool (z.B. durch die Einlieferung von Wirtschaftskrediten) und den Deckungsstock für Pfandbriefemissionen erhöht. Die Einlagen von Banken sind im Berichtszeitraum nach zwischenzeitlich leichter Erholung wieder auf den niedrigen Wert per Ende 2008 zurückgegangen. Einlagen von Nichtbanken waren nur leicht rückläufig.

Neben der Normal Case-Liquiditätsablaufbilanz, die unter Annahme eines Geschäftsverlaufs in einem gewöhnlichen Marktumfeld erstellt wird, ermitteln wir seit Herbst 2008 zur Berücksichtigung der weiterhin kritischen Marktentwicklung die Ergebnisse eines Marktliquiditätsstresstests. Die folgende Tabelle zeigt die relativen Auslastungen des Liquiditätspotenzials in der Normal Case- und Stress-Liquiditätsablaufbilanz für einzelne kumulierte Liquiditätslücken am 31. März 2009. Die Auslastung entspricht jeweils dem Anteil des kumulierten Gaps am gesamten Liquiditätsdeckungspotenzial, das auch die Ausschöpfung der Beleihungsmöglichkeiten bei den Notenbanken enthält.

<sup>1)</sup> Nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts und nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht.

**Limitierung der kumulierten****Liquiditätsgaps**

Auslastung der Obergrenze 31.03.2009 (%)	Normal Case	Stress Case
1. Tag	30	41
7. Tag	45	68
14. Tag	70	91
3. Woche	67	100
4. Woche	64	104
8. Woche	66	116
3. Monat	85	152
6. Monat	83	151
12. Monat	77	161

In der Normal Case-Betrachtung wird das Liquiditätspotenzial in der Spitze mit 85 % im 3. Monat ausgelastet. Die Stress-Liquiditätsablaufbilanz weist im kurzfristigen Bereich bis drei Wochen keine Überschreitungen des Liquiditätspotenzials aus, Überschreitungen erfolgen ab der vierten Woche. Die maximale Auslastung beträgt 161 % im 12. Monat.

Ende April 2009 hat die HSH Nordbank erfolgreich ihre zweite vom Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) garantierte Benchmark-Anleihe mit einer Laufzeit von zwei Jahren und einem Volumen von 3 Mrd. EUR platziert. Damit konnten wir unsere Liquiditätssituation in diesem Laufzeitbereich wesentlich verbessern. Wir gehen davon aus, dass nach Beruhigung der Märkte und weiterer Nutzung der vom SoFFin und den Ländern Hamburg und

Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellten Garantien trotz der Ratingherabstufungen vom Mai 2009 ein ausreichendes Langfrist-Funding und ein langfristiges Money Market Funding zu einer weiteren Rückführung der Auslastungen führen werden.

Die aufsichtsrechtliche Steuerungsgröße für Liquiditätsrisiken ist die Liquiditätskennzahl der Liquiditätsverordnung. Mit Werten zwischen 1,17 und 1,37 lag sie im Berichtszeitraum jederzeit oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwertes von 1,0. Der Durchschnittswert für die ersten drei Monate 2009 lag bei 1,28 (2008: 1,25).

**Marktrisiken der Handels- und Anlagebuchpositionen**

Zur Messung und Steuerung von Marktrisiken nutzt die HSH Nordbank einen Value at Risk-Ansatz (99,0 % Konfidenzniveau, 1 Tag Haltedauer, 250 Tage Datenhistorie). Die Entwicklung der einzelnen Marktrisikokarten im ersten Quartal 2009 wird in nachfolgender Tabelle dargestellt. Per 31. März 2009 belief sich das Marktrisiko unserer Handelsbuchpositionen auf 7,0 Mio. EUR, das unserer Anlagebuchpositionen betrug 58,2 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung von risikoreduzierenden Korrelationseffekten betrug das aggregierte Marktrisiko 62,1 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Jahresende 2008 resultiert maßgeblich aus der Ausweitung des Pfandbriefspreads in den Portfolien des Group Treasury. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitssteuerung wird dieser Value at Risk bei der Aggregation der einzelnen Risikokarten zum Gesamtrisiko auf den Wert 512 Mio. EUR hochskaliert.

Täglicher Value at Risk (Mio. €)	Zinsrisiko		Währungsrisiko		Aktienrisiko		Rohwarenrisiko		Marktrisiko (aggregiert)	
	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 30.12.2008	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 30.12.2008	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 30.12.2008	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 30.12.2008	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 30.12.2008
Durchschnitt	38,0	22,5	24,2	10,3	6,0	10,3	0,2	0,5	47,8	27,0
Maximum	44,8	34,7	42,8	27,0	9,9	15,2	0,3	1,3	64,5	48,2
Minimum	24,8	13,1	12,2	3,9	3,4	4,4	0,0	0,1	27,9	16,8
Periodenendwert	38,4	24,9	40,0	10,7	3,4	4,4	0,2	0,2	62,1	24,0

Die weiteren im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellten Risiken des Konzerns sind im bisherigen Jahresverlauf weitgehend unverändert geblieben.

# ZWISCHENABSCHLUSS DES HSH NORDBANK KONZERNS

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

Gewinn- und Verlustrechnung (Mio. €)	Anhang	Januar – März 2009	Januar – März nach Anpassung 2008	Veränderung in %
Zinserträge		6.763	8.592	-21,3
Zinsaufwendungen		-6.280	-8.205	-23,5
<b>Zinsüberschuss</b>	(4)	<b>483</b>	<b>387</b>	<b>24,8</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	-424	-61	>100
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>		<b>59</b>	<b>326</b>	<b>-81,9</b>
Provisionsüberschuss	(6)	51	48	6,3
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(7)	44	14	>100
Handelsergebnis	(8)	181	-248	> -100
Ergebnis aus Finanzanlagen	(9)	-269	-10	>100
Verwaltungsaufwand	(10)	-214	-246	-13,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(11)	8	25	-68,0
Restrukturierungsaufwand		-28	-	-
Aufwand für öffentliche Garantien		-20	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-188</b>	<b>-91</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern		-72	13	> -100
<b>Ergebnis nach Steuern / Konzernfehlbetrag</b>		<b>-260</b>	<b>-78</b>	<b>&gt; 100</b>
Den Anteilen in Fremdbesitz zurechenbares Konzernergebnis		-21	-1	> 100
Den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis		-239	-77	> 100

Ergebnis je Aktie (€)	Anhang	Januar – März 2009	Januar – März nach Anpassung 2008
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(12)	-2,71	-1,09
Ergebnis je Aktie (verwässert)		-2,26	-1,09
<b>Anzahl der Aktien (Mio. Stück)</b>		<b>88</b>	<b>70</b>
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien		17	-
Bereinigter gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien nach angenommener Wandlung		105	70

## AUFSTELLUNG DER IM HSH NORDBANK KONZERN ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Aufstellung der im HSH Nordbank Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen (Mio. €)	Januar – März 2009	Januar – März nach Anpassung 2008
<b>Ergebnis nach Steuern / Konzernfehlbetrag</b>	-260	-78
Veränderung der		
Neubewertungsrücklage (vor Steuern)	-151	-145
davon aus Wechselkurseffekten	-4	-17
Rücklage aus der Währungsumrechnung	39	-81
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	5	33
davon aus Wechselkurseffekten	3	-
<b>Erfolgswirksames und -neutrales Periodenergebnis</b>	<b>-367</b>	<b>-271</b>
Den Anteilen in Fremdbesitz zurechenbares Periodenergebnis	-21	-1
Den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbares Periodenergebnis	-346	-270

## BILANZ DES HSH NORDBANK KONZERNS

zum 31. März 2009

(Mio. €)	Anhang	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		1.808	1.419	27,4
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	21.904	23.340	-6,2
Forderungen an Kunden	(14)	119.113	117.431	1,4
Risikovorsorge	(15)	-3.120	-2.751	13,4
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	(16)	928	2.807	-66,9
Aktivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		486	427	13,8
Handelsaktiva	(17)	27.588	26.802	2,9
Finanzanlagen	(18)	35.634	36.511	-2,4
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	250	246	1,6
Sachanlagen	(20)	111	114	-2,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(20)	314	285	10,2
Ertragsteueransprüche		593	572	3,7
Latente Steueransprüche	(21)	702	726	-3,3
Sonstige Aktiva	(22)	479	472	1,5
<b>Summe Aktiva</b>		<b>206.790</b>	<b>208.401</b>	<b>-0,8</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	55.260	61.391	-10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(24)	58.978	52.397	12,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	(25)	55.011	58.200	-5,5
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	(26)	1.157	2.194	-47,3
Passivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		1.405	1.159	21,2
Handelspassiva	(27)	19.793	17.587	12,5
Rückstellungen	(28)	1.425	1.412	0,9
Ertragsteuerverpflichtungen		84	101	-16,8
Latente Steuerverpflichtungen		49	58	-15,5
Sonstige Passiva	(29)	1.821	1.795	1,4
Nachrangkapital	(30)	10.033	9.962	0,7
Eigenkapital	(31)	1.774	2.145	-17,3
Grundkapital		881	881	0,0
Kapitalrücklage		88	88	0,0
Gewinnrücklagen		1.778	1.354	31,3
Neubewertungsrücklage		-708	-562	26,0
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-46	-85	-45,9
Konzernbilanzgewinn / -verlust		-239	424	>-100
Gesamt vor Fremdanteilen		1.754	2.100	-16,5
Anteile im Fremdbesitz		20	45	-55,6
<b>Summe Passiva</b>		<b>206.790</b>	<b>208.401</b>	<b>-0,8</b>

## VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS

Verkürzte Kapitalflussrechnung (Mio. €)	2009	2008
Zahlungsmittelbestand zum 1. Januar	1.419	1.197
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-452	2.328
Cashflow aus Investitionstätigkeit	806	-710
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43	-124
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5	-
Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises	-3	-
Zahlungsmittelbestand zum 31. März	1.808	2.691

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen im Zahlungsmittelbestand des Berichtszeitraums durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit auf.

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst damit den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte nach der indirekten Methode, d. h. ausgehend vom Konzernüberschuss/-fehlbetrag wurde der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit durch Hinzurechnung zahlungsunwirksamer Aufwendungen und Abzug zahlungsunwirksamer Erträge sowie die Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, die der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, berechnet.

## Anhang

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES HSH NORDBANK KONZERNS

	Grundkapital
<b>Entwicklung des Eigenkapitals des HSH Nordbank Konzerns</b>	
(Mio. €)	
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>702</b>
<b>Veränderungen in 2008:</b>	
Konzernfehlbetrag	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-
Wechselkursänderungen	-
Veränderung der Gewinnrücklagen	-
<b>Stand 31. März 2008</b>	<b>702</b>
Konzernfehlbetrag	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-
Wechselkursänderungen	-
Dividendenzahlungen und Ausschüttung	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	179
Veränderung der Gewinnrücklagen	-
Veränderung der Kapitalrücklage	-
Konsolidierungskreisänderungen	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>881</b>
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>881</b>
Konzernfehlbetrag	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-
Wechselkursänderungen	-
Veränderung der Gewinnrücklagen	-
<b>Stand 31. März 2009</b>	<b>881</b>



Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Währungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	Konzern- bilanzgewinn / -verlust	Gesamt vor Fremdanteile	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
		davon vers.- math. Ge- winne / Verluste gem. IAS 19						
2.317	1.505	95	-114	-180	50	4.280	88	4.368
-	-	-	-	-	-77	-77	-1	-78
-	-	-	-	-89	-	-89	-	-89
-	-	-	-	-18	-	-18	-	-18
-	-	-	-81	-5	-	-86	3	-83
-	50	-	-	-	-50	-	-	-
2.317	1.555	95	-195	-292	-77	4.010	90	4.100
-	-	-	-	-	-2.592	-2.592	-34	-2.626
-	54	54	-	-309	-	-255	-2	-257
-	-	-	-	25	-	25	-	25
-	-	-	110	-6	-	104	-2	102
-	-175	-	-	-	-	-175	-6	-181
806	-	-	-	-	-	985	-	985
-	-58	-	-	-	58	-	-	-
-3.035	-	-	-	-	3.035	-	-	-
-	-14	-	-	20	-	6	5	11
-	-8	-	-	-	-	-8	-6	-14
88	1.354	149	-85	-562	424	2.100	45	2.145
88	1.354	149	-85	-562	424	2.100	45	2.145
-	-	-	-	-	-239	-239	-21	-260
-	-	-	-	-100	-	-100	-	-100
-	-	-	-	-39	-	-39	-	-39
-	-	-	39	-7	-	32	-4	28
-	424	-	-	-	-424	-	-	-
88	1.778	149	-46	-708	-239	1.754	20	1.774

## Allgemeine Angaben

### 1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die HSH Nordbank AG hat Schuldtitel im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG emittiert und ist deshalb gemäß Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verpflichtet, ihren Konzernabschluss gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2009 wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und veröffentlicht und durch die Europäische Union übernommen wurden, aufgestellt. Dabei ist insbesondere die Anwendung des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) beachtet worden.

Im Zwischenabschluss wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss der HSH Nordbank AG zum 31. Dezember 2008.

Dieser Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

In diesem Zwischenabschluss wurden erstmals die folgenden Rechnungslegungsvorschriften angewendet:

IAS 1 (rev. 2007)	(Darstellung des Abschlusses)
IFRS 8	(Segmentberichterstattung)
IAS 20	(Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand)

Die Anwendung dieser Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wird von der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) ausgegan-

gen. Die HSH Nordbank begründet diese Annahme im Wesentlichen mit dem folgenden eingeleiteten Maßnahmenbündel:

- Sicherstellung ausreichender Liquidität in schwierigerem Marktumfeld durch Garantiezusage des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) für die Emission von Schuldtiteln von bis zu 30 Mrd. € Ende November 2008.
- Weitreichende strategische Neuausrichtung der HSH Nordbank durch den Vorstand, um die Bank in eine wieder erfolgreiche Zukunft zu führen.
- Bestätigung des Neuausrichtungskonzepts durch SoFFin am 7. März 2009 und Aufsichtsrat am 9. März 2009.
- Beschluss der Länderparlamente in Hamburg am 1. April 2009 und Schleswig-Holstein am 3. April 2009, der HSH Nordbank eine Kapitalzuführung von 3 Mrd. € und eine Garantie von weiteren 10 Mrd. € zur Abschirmung von Risiken zu gewähren.

Bei der Einschätzung der Unternehmensfortführung sind bei Aufstellung des Konzernabschlusses wesentliche Unsicherheiten in Verbindung mit Ereignissen und Bedingungen bekannt. Der Fortbestand der HSH Nordbank AG hängt davon ab, dass eigenkapitalstützende Maßnahmen in ausreichendem Umfang vorgenommen werden, so dass die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen eingehalten und die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) hinsichtlich der Kernkapitalquote erfüllt werden. Hierzu ist insbesondere erforderlich, dass

- a. die von der Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein in die Wege geleiteten eigenkapitalstützenden Maßnahmen (Kapitalerhöhung um 3 Mrd. € und zweitrangige Ausfallgarantie über 10 Mrd. €) umgesetzt werden. Dies setzt insbesondere die EU-rechtliche Genehmigung, einen Hauptversammlungsbeschluss sowie den Abschluss eines Garantievertrags voraus.
- b. die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und

die Deutsche Bundesbank zwischenzeitlich keine aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ergreifen werden.  
c. der SoFFin den Garantierahmen aufrechterhält und im erforderlichen Umfang verfügbar macht.

Bezüglich der Einschätzung der Unternehmensfortführung wird ferner auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Es wurden alle Erkenntnisse bis zum 15. Mai 2009 berücksichtigt.

---

## 2. ANPASSUNGEN DER VORJAHRESZAHLEN

---

Der vorliegende Abschluss enthält im Vergleich zu den im Zwischenbericht per 31. März 2008 verarbeiteten Zahlen und den im Halbjahresabschluss 2008 angepassten Zahlen für diesen Stichtag verschiedene Änderungen. Diese betreffen ausschließlich Sachverhalte, die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu Anpassungen der Vorjahreszahlen geführt hatten.

Die durchgeführten Anpassungen wurden gemäß der Vorgaben des IAS 8 beurteilt und als Änderungen gemäß IAS 8.14 ff. oder Korrekturen gemäß IAS 8.41 ff. klassifiziert.

Die Anpassungen der Vergleichswerte sind für die Gewinn- und Verlustrechnung nachfolgend vollständig dokumentiert. Wesentliche Änderungen in den Notes oder anderen Abschlussbestandteilen werden gesondert beschrieben, soweit sie nicht im Zusammenhang mit den dargestellten bilanziellen Veränderungen stehen. Durch die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommenen Restatements kommt es ebenfalls zu Anpassungen in der Segmentberichterstattung.

### I. KORREKTUREN GEMÄSS IAS 8.41 FF.

Die Korrekturen gemäß IAS 8.41 ff. wurden entsprechend den Vorgaben rückwirkend für alle bisher veröffentlichten Perioden vorgenommen.

#### A) Korrekturen des Ausweises

##### Ausweisänderung Forderungen und strukturierte Transaktionen

Die Korrekturen beim Ausweis von Wertpapieren einer Tochtergesellschaft ergaben im Zinsertrag eine Verschie-

bung zwischen den Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren (AFS) und den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (LAR) (erhöhend) um 6 Mio. €.

#### Bonitätsinduzierte FV-Änderung bei Designated at Fair Value

Die HSH Nordbank hat im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 die Ermittlung von bonitätsinduzierten Wertänderungen bei Designated at Fair Value (DFV) kategorisierten Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten rückwirkenden Anpassungen führten im Abschluss zum 31. März 2008 zu einer Erhöhung des Handelsergebnisses um 17 Mio. €.

#### Ausweisänderungen in den Notes zum Handelsergebnis

- Reduzierung des realisierten Ergebnisses aus HFT-Beständen und Erhöhung des Bewertungsergebnisses aus HFT-Beständen zum 31. März 2008 um 51 Mio. €.
- Die Ergebnisbeiträge von Derivaten, die im wirtschaftlichen Zusammenhang mit Grundgeschäften der Kategorie Designated at Fair Value (DFV) standen, wurden als Ergebnisse aus designierten Beständen ausgewiesen. Im aktuellen Abschluss werden diese Ergebnisbeiträge für den Berichts- und den Vorjahreszeitraum unter den Ergebnissen aus Geschäften Held For Trading (HFT) dargestellt. Für die Vergleichszahlen zum 31. März 2008 wurde in diesem Zusammenhang eine Reduzierung des Bewertungsergebnisses aus HFT-Beständen und eine Erhöhung des Bewertungsergebnisses aus DFV-Beständen in Höhe von 352 Mio. € vorgenommen.

## B) Sonstige Korrekturen

### Korrektur der Klassifizierung nach IAS-39

Einige Finanzinstrumente, die als Loans And Receivables kategorisiert worden waren, wurden rückwirkend ab Geschäftsabschluss als Designated at Fair Value (DFV) kategorisiert. Entsprechend werden diese Geschäfte zum Fair Value bilanziert. Darüber hinaus wurde eine Finanzgarantie sowie eine Liquiditätsfazilität, welche mit einigen dieser Grundgeschäfte im Zusammenhang stehen, rückwirkend ab Geschäftsabschluss als Derivat klassifiziert und entsprechend bewertet. Für ein bisher als Loans And Receivables kategorisiertes Geschäft wurde rückwirkend eine Bilanzierung als Available For Sale-Bestand vorgenommen. Die für dieses zinslose Geschäft ursprünglich vereinnahmten Zinserträge wurden storniert. Die Anpassungen zum Stichtag 31. März 2008 führten insgesamt zu einer Reduzierung des Handelsergebnisses um 160 Mio. € und des Zinsüberschusses um 1 Mio. €.

### Ausschüttungen Personengesellschaften

Ausschüttungen von deutschen Personengesellschaften wurden bis 2007 phasengleich als laufende Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen vereinnahmt, auch wenn bis zum Ende der Konzernabschlussarbeiten festgestellte Abschlüsse der betreffenden Gesellschaften noch nicht vorlagen. Rückwirkend haben wir diese Bilanzierungspraxis umgestellt und vereinnahmte Ausschüttungen bis zur Vorlage von festgestellten Einzelabschlüssen nicht. Dies führte dazu, dass die Ausschüttungen einiger Gesellschaften phasenungleich erfolgswirksam zu vereinnahmen waren.

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2008 ergab sich hieraus eine Minderung der Beteiligungserträge in Höhe von 4 Mio. €.

### Day One Profit and Loss

Durch die Berücksichtigung von Day One Profit and Loss Wertanpassungsbeträgen für strukturierte Produkte ergab sich im Abschluss zum 31. März 2008 eine Erhöhung des Handelsergebnisses um 1 Mio. €.

### Korrekturen Notes

Für die Angaben nach IAS 24 in Note (39) wurden die Transaktionen mit Beteiligungen, an denen eine Beteiligungs-

quote von unter 20 % besteht, berücksichtigt. Die entsprechenden Notesangaben wurden für 2008 korrigiert.

## II. ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN GEMÄSS IAS 8.14 FF.

### Portfoliowertberichtigungen

Zum 31. März 2008 ergab sich durch eine Umgliederung wechsellkursbedingter Veränderungen der Portfoliowertberichtigungen in das Handelergebnis eine Entlastung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft um 12 Mio. € und des Ergebnisses aus Finanzanlagen um 2 Mio. €.

## III. AUSWIRKUNGEN DER ANPASSUNGEN AUF DIE LATENTEN STEUERN

Aufgrund der Anpassungen wurden die latenten Steuern für die betroffenen Perioden neu berechnet. Zum 31. März 2008 wurde eine ergebniswirksame Anpassung in Höhe von 5 Mio. € (Aufwand) erfasst.

## IV. ZUSAMMENFASSUNG DER EFFEKTE

In den folgenden Tabellen stellen wir die Auswirkungen der Anpassungen, einschließlich der ertragsteuerlichen Konsequenzen, für die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Ergebnis je Aktie dar.

Anpassungen 1. Quartal 2008 (Mio. €)	Januar – März 2008		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinsüberschuss	392	-5	387
Risikovorsorge	-49	-12	-61
Handelsergebnis	-118	-130	-248
Ergebnis aus Finanzanlagen	-8	-2	-10
Übrige Positionen (ohne Anpassung)	-159	-	-159
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>58</b>	<b>-149</b>	<b>-91</b>
Ertragsteuern	18	-5	13
<b>Ergebnis nach Steuern / Konzernüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>76</b>	<b>-154</b>	<b>-78</b>
Den Anteilen in Fremdbesitz zurechenbares Ergebnis	-1	-	-1
<b>Den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis</b>	<b>77</b>	<b>-154</b>	<b>-77</b>

Anpassungen 1. Quartal 2008 (Mio. €)	Januar – März 2008		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis (Mio. €) – unverwässert	77	-154	-77
Den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis (Mio. €) – verwässert	77	-154	-77
<b>Anzahl der Aktien (Mio. Stück)</b>			
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien – unverwässert	70	-	70
Bereinigter gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien nach angenommener Wandlung – verwässert	70	-	70
<b>in €</b>			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,15	-2,24	-1,09
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,15	-2,24	-1,09

### 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis schließt neben dem Mutterunternehmen HSH Nordbank AG, Hamburg/Kiel, 54 (31. Dezember 2008: 57) Gesellschaften ein. Darin sind 18 (31. Dezember 2008: 18) Zweckgesellschaften enthalten, die nach den Bestimmungen des SIC-12 konsolidierungspflichtig sind.

Die folgenden Tochterunternehmen bzw. Zweckgesellschaften werden in den Konzernabschluss der HSH Nordbank AG einbezogen:

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		Sitz	Anteil am Eigenkapital in %
<b>Gesellschaft</b>			
1	Adessa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Vermietungs KG	Kiel	0,0
2	AHL 2 <sup>1)</sup>	Frankfurt a.M.	100,0
3	Carrera Capital Finance Ireland Limited	Dublin	0,0
4	Carrera Capital Finance Limited	Jersey	0,0
5	CPM Luxembourg S.A. <sup>2)</sup>	Luxemburg	3,2
6	CPM Securitisation S.A. <sup>2)</sup>	Luxemburg	3,2
7	Ealing Investments Limited	London	100,0
8	Equilon GmbH	Hamburg	100,0
9	Endor 8. Beteiligungs GmbH & Co. KG <sup>5)</sup>	Hamburg	94,8
10	Foxtrot Funding I Limited	Dublin	0,0
11	Hambornberg Immobilien- und Verwaltungs-GmbH <sup>3)</sup>	Duisburg	100,0
12	Hamborner Aktiengesellschaft <sup>4)</sup>	Duisburg	52,7
13	HGA Capital Grundbesitz und Anlage GmbH <sup>5)</sup>	Hamburg	100,0
14	HSH Asset Management S.A. <sup>2)</sup>	Luxemburg	100,0
15	HSH Corporate Finance GmbH	Hamburg	100,0
16	HSH Investment Management S.A. <sup>2)</sup>	Luxemburg	100,0
17	HSH N Composites GmbH	Kiel	100,0
18	HSH N Finance (Guernsey) Limited	Guernsey	100,0
19	HSH N Funding I <sup>6)</sup>	Grand Cayman	100,0
20	HSH N Funding II	Grand Cayman	100,0
21	HSH Nordbank Private Banking S.A. <sup>2)</sup>	Luxemburg	100,0
22	HSH Nordbank Securities S.A.	Luxemburg	100,0
23	HSH Money EuroPlus <sup>1)</sup>	Luxemburg	100,0
24	HSH Private Equity GmbH	Hamburg	100,0
25	HSH RE Beteiligungs GmbH <sup>5)</sup>	Hamburg	100,0
26	HSH Real Estate AG	Hamburg	100,0
27	International Fund Services & Asset Management S.A. <sup>2)</sup>	Luxemburg	51,6
28	Jantar GmbH	Hamburg	100,0
29	LB Immo Invest GmbH <sup>5)</sup>	Hamburg	100,0
30	Leashold Verwaltungs GmbH & Co. KG	Hamburg	100,0
31	Lebus L.P.	Grand Cayman	71,6
32	Mesitis GmbH	Hamburg	100,0
33	Minerva GmbH	Lockstedt	100,0
34	Minimoa GmbH	Hamburg	100,0
35	Nubes GmbH	Lockstedt	100,0
36	Neptune Ship Finance (Luxembourg) S.á.r.l. & CIE, SECS.	Luxemburg	100,0
37	Neptune Finance Partner S.á.r.l.	Luxemburg	100,0
38	Neptune Finance Partner II S.á.r.l.	Luxemburg	100,0
39	Perseus Investment Limited Partnership	Jersey	100,0
40	Pregu GmbH	Hamburg	100,0
41	Poseidon Funding Limited	Jersey	0,0
42	Rasmus Purchase No. 1 Limited	Jersey	0,0
43	Rasmus Purchase No. 2 Limited	Jersey	0,0

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		Sitz	Anteil am Eigenkapital in %
<b>Gesellschaft</b>			
44	Rasmus Purchase No. 3 Limited	Jersey	0,0
45	Rasmus Purchase No. 4 Limited	Jersey	0,0
46	Rasmus Purchase No. 6 Limited	Jersey	0,0
47	Rasmus Purchase No. 7 Limited	Jersey	0,0
48	Rasmus Purchase No. 8 Limited	Jersey	0,0
49	Resparc Funding Limited Partnership I	Hongkong	0,0
50	Resparc Funding Limited Partnership II	Jersey	0,0
51	Resparc Funding Limited Partnership III	Jersey	0,0
52	Sotis S.à.r.l. <sup>2)</sup>	Luxemburg	100,0
53	Swift Capital 1 Europäische Fondsbeteiligungen GmbH & Co. KG	Hamburg	99,5
54	Thestor GmbH	Hamburg	100,0

<sup>1)</sup> Anteile an Spezialfonds

<sup>2)</sup> Tochterunternehmen der HSH Nordbank Securities S.A.

<sup>3)</sup> Tochterunternehmen der Hamborner Aktiengesellschaft

<sup>4)</sup> Tochterunternehmen der HSH RE Beteiligungs GmbH

<sup>5)</sup> Tochterunternehmen der HSH N Real Estate AG

<sup>6)</sup> Tochterunternehmen der HSH N Composites GmbH

Zum 31. März 2009 werden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Foxtrot Funding I Limited, Dublin
- Neptune Ship Finance (Luxembourg) S.à.r.l. & CIE, SECS, Luxemburg
- Neptune Finance Partner S.à.r.l., Luxemburg
- Neptune Finance Partner II S.à.r.l., Luxemburg

Der Spezialfonds Discovery wurde per 31. März 2009 aufgelöst.

Folgende Gesellschaften/Fonds werden abweichend zum 31. Dezember 2008 nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Spielbank SH GmbH & Co. Casino Flensburg KG
- Spielbank SH GmbH & Co. Casino Kiel KG
- Spielbank SH GmbH & Co. Casino Lübeck-Travemünde KG
- Spielbank SH GmbH & Co. Casino Stadtzentrum Schenefeld KG
- Spielbank SH GmbH & Co. Casino Westerland auf Sylt KG
- Spielbank SH GmbH
- Discovery

Die Spielbanken wurden per 1. Januar 2009 entkonsolidiert, da sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4. ZINSÜBERSCHUSS

Zinsüberschuss (Mio. €)	Januar – März 2009	Januar – März 2008
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.434	2.045
festverzinslichen Wertpapieren	350	609
Handelsgeschäften	76	156
derivativen Finanzinstrumenten	4.864	5.728
Unwinding	24	9
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	7
verbundenen Unternehmen	–	8
Beteiligungen	10	28
sonstigen Anteilen	2	2
<b>Zwischensumme Zinserträge</b>	<b>6.763</b>	<b>8.592</b>
davon entfallen auf Finanzinstrumente, die gem. IAS 39 nicht HFT- oder DFV-kategorisiert sind	1.854	2.608
Zinsaufwendungen für		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	387	866
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	493	656
Verbriefte Verbindlichkeiten	558	903
Nachrangkapital	115	125
Handelsgeschäfte	1	–
derivative Finanzinstrumente	4.726	5.655
<b>Zwischensumme Zinsaufwendungen</b>	<b>6.280</b>	<b>8.205</b>
davon entfallen auf Finanzinstrumente, die gem. IAS 39 nicht HFT- oder DFV-kategorisiert sind	1.413	2.130
<b>Gesamt</b>	<b>483</b>	<b>387</b>

Unter den Zinserträgen und -aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden die Zinserträge und -aufwendungen aus Handels- und Sicherungsderivaten ausgewiesen.

Der Zinsüberschuss enthält darüber hinaus Erträge und Aufwendungen aus der Amortisierung der Ausgleichsposten für Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen sowie entsprechende Auflösungsbeträge bei Abgängen von Grundgeschäften, die zum Ausgleichsposten beigetragen haben.

Bei unveränderten Zahlungserwartungen ergibt sich durch Zeitablauf eine Barwertänderung für einzelwertberichtigte Forderungen (Unwinding). Der Zinsertrag aus diesen Forderungen wird als Aufzinsung des Barwertes mit Hilfe des ursprünglichen Effektivzinssatzes der Forderungen ermittelt.



## 5. RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

Risikovorsorge im Kreditgeschäft (Mio. €)	Januar – März 2009	Januar – März 2008
Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	557	200
Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	157	135
Direkte Abschreibungen	1	-
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	5
Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	38	1
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	14	-
<b>Gesamt</b>	<b>424</b>	<b>61</b>

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft für bilanzielle Geschäfte bezieht sich ausschließlich auf Forderungen, die als Loans And Receivables (LAR) kategorisiert sind.

## 6. PROVISIONSÜBERSCHUSS

Provisionsüberschuss (Mio. €)	Januar – März 2009	Januar – März 2008
Provisionserträge aus		
Kreditgeschäft	34	27
Wertpapiergeschäft	8	13
Bürgschaftsgeschäft	13	17
Auslandsgeschäft	4	4
Zahlungs- und Kontenverkehr	1	1
Sonstige Gebühren und Provisionserträge	14	30
<b>Zwischensumme Provisionserträge</b>	<b>74</b>	<b>92</b>
Provisionsaufwendungen aus		
Kreditgeschäft	6	5
Wertpapiergeschäft	10	7
Bürgschaftsgeschäft	-	15
Auslandsgeschäft	1	1
Zahlungs- und Kontenverkehr	1	1
Sonstige Provisionsaufwendungen	5	15
<b>Zwischensumme Provisionsaufwendungen</b>	<b>23</b>	<b>44</b>
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>48</b>

Die Provisionsaufwendungen und -erträge beinhalten auch Aufwendungen und Erträge aus Finanzinstrumenten der Kategorien Designated at Fair Value (DFV) und Held For Trading (HFT). Auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente entfallen 55 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) des Provisionsergebnisses. Auf erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente entfallen -4 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) des Provisionsüberschusses.

---

## 7. ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN

---

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfolgt der Ausweis der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderung für designierte Grund- und Sicherungsgeschäfte in effektiven Hedgebeziehungen. Die Position enthält die entsprechenden Ergebnisbeiträge aus Micro Fair Value Hedgebeziehungen und Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen.

Durch eine Weiterentwicklung der Bewertung von OTC-Zinsderivaten, die einer Änderung des Schätzverfahrens gem. IAS 8.32 ff. entspricht, ergab sich zum 31. März 2009 eine einmalige Änderung des Hedgeergebnisses in Höhe von -5 Mio. €.

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Mio. €)	Januar – März 2009	Januar – März 2008
Fair-Value-Änderungen aus Sicherungsgeschäften	398	294
Micro Fair Value Hedge	62	21
Portfolio Fair Value Hedge	336	273
Fair-Value-Änderungen aus Grundgeschäften	-354	-280
Micro Fair Value Hedge	-72	-26
Portfolio Fair Value Hedge	-282	-254
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>14</b>

---

## 8. HANDELSERGEBNIS

---

Das Handelsergebnis umfasst das realisierte Ergebnis und das Bewertungsergebnis von Finanzinstrumenten der Kategorie Held For Trading (HFT) und Designated at Fair Value. Die Ergebnisse aus Devisengeschäften, Kreditderivaten und Commodities sind in den „Sonstigen Produkten“ enthalten. Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls grundsätzlich in diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinserfolge der Bestände der Kategorien Designated at Fair Value (DFV) und Held For Trading (HFT) werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Handelsergebnis (Mio. €)	Schuldverschreibungen und Zinsderivate		Aktien und Aktienderivate		Sonstige Produkte		Gesamt	
	Januar – März 2009	Januar – März 2008	Januar – März 2009	Januar – März 2008	Januar – März 2009	Januar – März 2008	Januar – März 2009	Januar – März 2008
<b>Realisiertes Ergebnis</b>								
Held For Trading	125	-27	7	-	80	-18	212	-45
Designated at Fair Value	-	-16	-1	-1	5	-	4	-17
<b>Zwischensumme</b>	<b>125</b>	<b>-43</b>	<b>6</b>	<b>-1</b>	<b>85</b>	<b>-18</b>	<b>216</b>	<b>-62</b>
<b>Bewertungsergebnis</b>								
Held For Trading	392	-333	-5	-184	-266	176	121	-341
Designated at Fair Value	-163	-10	5	163	2	2	-156	155
<b>Zwischensumme</b>	<b>229</b>	<b>-343</b>	<b>-</b>	<b>-21</b>	<b>-264</b>	<b>178</b>	<b>-35</b>	<b>-186</b>
<b>Gesamt</b>	<b>354</b>	<b>-386</b>	<b>6</b>	<b>-22</b>	<b>-179</b>	<b>160</b>	<b>181</b>	<b>-248</b>

Im Berichtszeitraum entfallen -144 Mio. € (Vorjahr: -101 Mio. €) der Fair-Value-Änderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Designated at Fair Value (DFV) nicht auf Marktzensänderungen, sondern auf Änderungen des Credit Spread. Kumulativ ist ein Betrag von -1.169 Mio. € (Vorjahr: -567 Mio. €) auf die Credit Spread-Änderungen zurückzuführen.

Für Verbindlichkeiten der IAS 39-Kategorie Designated at Fair Value (DFV) beträgt die Wertänderung, die nicht auf Marktzensänderungen, sondern auf Änderungen des Credit

Spreads zurückzuführen ist, im Berichtszeitraum 196 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Kumulativ ist ein Betrag von 479 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) auf die Credit Spread Änderungen zurückzuführen.

Durch eine Weiterentwicklung der Bewertung von OTC-Zinsderivaten, die einer Änderung des Schätzverfahrens gem. IAS 8.32 ff. entspricht, ergab sich zum 31. März 2009 eine einmalige Änderung des Handelsergebnisses in Höhe von 42 Mio. €.

---

**9. ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN**


---

Neben realisierten Gewinnen und Verlusten aus Finanzanlagen der Kategorien Loans And Receivables (LAR) und Available For Sale (AFS) werden hier die Abschreibungen und Zuschreibungen im Rahmen von Wertminderungen bzw. -aufholungen ausgewiesen. Bei Finanzanlagen der Kategorie Available For Sale (AFS) werden Zuschreibungen nur bei Schuldtiteln und nur maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten erfolgswirksam vorgenommen.

<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b> (Mio. €)	<b>Januar – März 2009</b>	<b>Januar – März 2008</b>
Available For Sale (AFS)-Bestände		
realisierte Gewinne/Verluste (-)	3	9
Abschreibungen	23	28
Zuschreibungen	5	49
<b>Summe</b>	<b>-15</b>	<b>30</b>
Loans And Receivables (LAR)-Bestände		
realisierte Gewinne/Verluste (-)	4	1
Abschreibungen	293	129
Zuschreibungen	20	90
<b>Summe</b>	<b>-269</b>	<b>-38</b>
Zuführung zur Portfoliowertberichtigung	3	2
Auflösung von Portfoliowertberichtigung	18	-
<b>Gesamt</b>	<b>-269</b>	<b>-10</b>

Der Anstieg der Wertminderungen beruht auf erhöhten Abschreibungen auf das Credit Investment-Portfolio infolge der derzeitigen Finanzkrise.

---

**10. VERWALTUNGSaufWAND**


---

<b>Verwaltungsaufwand</b> (Mio. €)	<b>Januar – März 2009</b>	<b>Januar – März 2008</b>
Personalaufwand	106	120
Sachaufwand	99	116
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	9	10
<b>Gesamt</b>	<b>214</b>	<b>246</b>

## 11. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Sonstiges betriebliches Ergebnis (Mio. €)	Januar – März 2009	Januar – März 2008
Sonstige betriebliche Erträge	19	39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	14
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>25</b>

## 12. ERGEBNIS JE AKTIE

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den HSH Nordbank-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt. Der Berechnung wurden ungerundete Werte zugrunde gelegt.

Ergebnis je Aktie	Januar – März 2009	Januar – März 2008
Zurechenbares Konzernergebnis (Mio. €) unverwässert	-239	-77
Verwässerungseffekt aus: wandelbaren Schuldverschreibungen	-	-
Zurechenbares Konzernergebnis (Mio. €) verwässert	-239	-77
<b>Anzahl der Aktien (Mio. Stück)</b>		
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien – unverwässert	88	70
Verwässerungseffekt aus: wandelbaren Schuldverschreibungen	17	-
Bereinigter gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stamm- aktien nach angenommener Wandlung – verwässert	105	70
<b>in €</b>		
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-2,71	-1,09
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-2,26	-1,09

## Erläuterungen zur Bilanz

### 13. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Täglich fällig	5.773	6.070
Andere Forderungen	16.131	17.270
<b>Gesamt vor Risikovorsorge</b>	<b>21.904</b>	<b>23.340</b>
Risikovorsorge	398	410
<b>Gesamt nach Risikovorsorge</b>	<b>21.506</b>	<b>22.930</b>

### 14. FORDERUNGEN AN KUNDEN

<b>Forderungen an Kunden</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Privatkunden	3.016	3.086
Firmenkunden	105.417	103.760
Öffentliche Haushalte	10.680	10.585
<b>Gesamt vor Risikovorsorge</b>	<b>119.113</b>	<b>117.431</b>
Risikovorsorge	2.722	2.341
<b>Gesamt nach Risikovorsorge</b>	<b>116.391</b>	<b>115.090</b>

### 15. RISIKOVORSORGE

<b>Risikovorsorge</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute	398	410
Forderungen an Kunden	2.722	2.341
<b>Risikovorsorge für Bilanzpositionen</b>	<b>3.120</b>	<b>2.751</b>
Rückstellungen im Kreditgeschäft	513	472
<b>Gesamt</b>	<b>3.633</b>	<b>3.223</b>

Die Entwicklung des Bestandes an Risikovorsorge für Kreditinstitute stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Entwicklung Bestand Risikovorsorge für Kreditinstitute (Mio. €)	Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Gesamt	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
	<b>Stand 1. Januar</b>	362	–	48	7	410
Zuführungen	30	362	–	41	30	403
Auflösungen	–	–	38	–	38	–
Verbrauch	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–2	–	–	–	–2	–
Unwinding	–2	–	–	–	–2	–
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–	–	–
Wechselkursänderungen	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 31. März 2009 / 31. Dezember 2008</b>	<b>388</b>	<b>362</b>	<b>10</b>	<b>48</b>	<b>398</b>	<b>410</b>

Die Entwicklung des Bestandes an Risikovorsorge für Kunden stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Entwicklung Bestand Risikovorsorge für Kunden (Mio. €)	Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Gesamt	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
	<b>Stand 1. Januar</b>	1.670	1.121	671	401	2.341
Zuführungen	278	1.230	249	284	527	1.514
Auflösungen	119	403	–	11	119	414
Verbrauch	31	257	–	–	31	257
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Unwinding	–22	–36	–	–	–22	–36
Konsolidierungskreisänderungen	–	6	–	–	–	6
Wechselkursänderungen	13	9	13	–3	26	6
<b>Stand 31. März 2009 / 31. Dezember 2008</b>	<b>1.789</b>	<b>1.670</b>	<b>933</b>	<b>671</b>	<b>2.722</b>	<b>2.341</b>

Die Wertberichtigungen betreffen ausschließlich Forderungen, die als Loans And Receivables (LAR) klassifiziert wurden.

---

**16. POSITIVE MARKTWERTE DER HEDGE-DERIVATE**


---

In diesem Posten werden die Marktwerte von Derivaten ausgewiesen, die einen positiven Zeitwert aufweisen und im Hedge Accounting eingesetzt sind. Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Zins- und Zinswährungsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur anteilig im Hedge Accounting designiert, enthält dieser Posten den entsprechenden Anteil am Fair Value des Derivats. Das Residuum wird in diesen Fällen im Posten Handelsaktiva ausgewiesen.

<b>Positive Marktwerte der Hedge-Derivate</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Positive Marktwerte der Derivate aus Micro-Fair-Value-Hedgebeziehungen	353	270
Positive Marktwerte der Derivate aus Portfolio-Fair-Value-Hedgebeziehungen	575	2.537
<b>Gesamt</b>	<b>928</b>	<b>2.807</b>

Der Umfang der gehedgten Portfolien wurde gegenüber dem 31. Dezember 2008 stark verändert, woraus der deutliche Rückgang des Bestands an Hedge-Derivaten resultiert. Die entsprechenden Positionen werden nun als HFT-kategorisierte Derivate bilanziert.

---

**17. HANDELSAKTIVA**


---

Unter den Handelsaktiva werden ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held For Trading (HFT) ausgewiesen. Diese umfassen im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente inklusive anteiliger Zinsen sowie Derivate mit positiven Marktwerten, die entweder nicht als Hedge Derivate designiert sind oder als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, jedoch die Voraussetzungen des Hedge Accountings nach IAS 39 nicht erfüllen.

<b>Handelsaktiva</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.777	7.275
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116	125
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	21.607	18.983
Sonstige Handelsaktiva	88	419
<b>Gesamt</b>	<b>27.588</b>	<b>26.802</b>



---

**18. FINANZANLAGEN**


---

Unter den Finanzanlagen werden insbesondere Bestände der Kategorie Available For Sale (AFS), darüber hinaus auch Wertpapiere der Kategorien Loans And Receivables (LAR) sowie Designated at Fair Value (DFV) bilanziert. Der hier ausgewiesene Bestand umfasst nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht quotal bzw. at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen.

<b>Finanzanlagen</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.381	34.455
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	992	956
Beteiligungen	1.086	940
Anteile an verbundenen Unternehmen	175	160
<b>Gesamt</b>	<b>35.634</b>	<b>36.511</b>

---

**19. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**


---

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen selbsterstellte und erworbene Software sowie erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert.

<b>Immaterielle Vermögenswerte</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	135	135
Software	98	94
selbsterstellte Software	61	57
erworbene Software	37	37
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	17
<b>Gesamt</b>	<b>250</b>	<b>246</b>

---

**20. SACHANLAGEVERMÖGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN**


---

Als Sachanlagevermögen werden Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Leasinggegenstände aus Operating Lease-Geschäften, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, ausgewiesen.

<b>Sachanlagevermögen</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Grundstücke und Gebäude	48	48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	47
Leasinggegenstände	20	19
Anlagen im Bau	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>111</b>	<b>114</b>

Unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (Investment Properties) werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten, jedoch nicht im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	314	285
<b>Gesamt</b>	<b>314</b>	<b>285</b>

## 21. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Von den latenten Steueransprüchen in Höhe von 702 Mio. € (31. Dezember 2008: 726 Mio. €) entfallen 80 Mio. € (31. Dezember 2008: 80 Mio. €) auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland. Unser Geschäftsmodell, strategische An-

passungen und die daraus abgeleiteten zukünftigen Cash-Flows stellen sicher, dass die Steueransprüche in der aktivierten Höhe werthaltig sind.

## 22. SONSTIGE AKTIVA

Unter den sonstigen Aktiva werden alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen.

Die sonstigen Aktiva setzen sich am Bilanzstichtag aus folgenden Posten zusammen:

<b>Sonstige Aktiva</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Aktive Rechnungsabgrenzung	54	57
Forderungen aus sonstigen Steuern	33	19
Forderungen an Beteiligungsunternehmen und verbundene Unternehmen	19	16
Forderungen für Fondsgeschäfte	15	17
Mieterdarlehen	10	9
Sonstige Forderungen aus Wertpapier-Kommissionsgeschäften	-	3
Sonstige Vermögenswerte	348	351
<b>Gesamt</b>	<b>479</b>	<b>472</b>

## 23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Mio. €)

	31.3.2009	31.12.2008
Täglich fällig	2.982	7.763
Andere befristete Verbindlichkeiten	52.278	53.628
<b>Gesamt</b>	<b>55.260</b>	<b>61.391</b>

## 24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Spareinlagen	87	90
Andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	8.799	9.102
befristete Verbindlichkeiten	50.092	43.205
<b>Gesamt</b>	<b>58.978</b>	<b>52.397</b>

## 25. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

### Verbriefte Verbindlichkeiten

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Begebene Schuldverschreibungen	51.002	53.499
Begebene Geldmarktpapiere	3.154	3.863
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	855	838
<b>Gesamt</b>	<b>55.011</b>	<b>58.200</b>

Von den verbrieften Verbindlichkeiten wurden zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 12.145 Mio. € (31. Dezember 2008: 13.256 Mio. €), eigene Geldmarktpapiere in Höhe von 1.145 Mio. € (31. Dezember 2008: 1.418 Mio. €) sowie eigene sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2008: 7 Mio. €) zum Abzug gebracht.

## 26. NEGATIVE MARKTWERTE DER HEDGE-DERIVATE

In diesem Posten werden die Marktwerte von Derivaten bilanziert, die einen negativen Zeitwert aufweisen und im Hedge Accounting eingesetzt sind. Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Zins- und Zinswährungsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur anteilig im Hedge Accounting designiert, enthält dieser Posten den entsprechenden Anteil am Fair Value des Derivats. Das Residuum wird in diesen Fällen im Posten Handelspassiva ausgewiesen.

### Negative Marktwerte der Hedge-Derivate

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Negative Marktwerte der Derivate aus Micro Fair Value Hedge	376	397
Negative Marktwerte der Derivate aus Portfolio Fair Value Hedge	781	1.797
<b>Gesamt</b>	<b>1.157</b>	<b>2.194</b>

Der Umfang der gehedgten Portfolios ist gegenüber dem 31. Dezember 2008 stark verändert, woraus der deutliche Rückgang des Bestandes an Hedge-Derivaten resultiert. Die entsprechenden Positionen werden nun als HFT-kategorisierte Derivate bilanziert.

## 27. HANDELPASSIVA

Unter den Handelspassiva werden ausschließlich finanzielle Verpflichtungen der Kategorie Held For Trading (HFT) ausgewiesen. Diese umfassen im Wesentlichen Derivate mit negativen Marktwerten, die entweder nicht als Hedge Derivate designiert sind oder als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch die Voraussetzungen des Hedge Accounting nach IAS 39 nicht erfüllen. Ferner werden hier Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren ausgewiesen.

<b>Handelspassiva</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	16.565	12.746
Währungsbezogene Geschäfte	2.059	3.759
Übrige Geschäfte	994	1.008
Wertpapier-Lieferverpflichtungen	175	74
<b>Gesamt</b>	<b>19.793</b>	<b>17.587</b>

## 28. RÜCKSTELLUNGEN

<b>Rückstellungen</b> (Mio. €)	<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	563	563
Rückstellungen im Kreditgeschäft	513	472
Rückstellungen für Restrukturierungen	135	131
Rückstellungen für Prozessrisiken und Prozesskosten	29	30
Rückstellungen für Personalaufwendungen	8	23
Sonstige Rückstellungen	177	193
<b>Gesamt</b>	<b>1.425</b>	<b>1.412</b>

Die Rückstellungen im Kreditgeschäft betreffen 51 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) Portfoliowertberichtigungen und 60 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) Einzelwertberichtigungen auf Avale, Garantien und Akkreditive. Für unwiderrufliche Kreditzusagen enthalten sie Portfoliowertberichtigungen von 102 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €) und Einzelwertberichtigungen von 300 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €).

## 29. SONSTIGE PASSIVA

Unter den sonstigen Passiva werden alle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht einem der übrigen Passivposten zugeordnet werden können.

<b>Sonstige Passiva</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen	1.264	1.286
Passive Rechnungsabgrenzung	59	56
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	52	36
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	44	57
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	23	7
Übrige	379	353
<b>Gesamt</b>	<b>1.821</b>	<b>1.795</b>

Die Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen dienen zur Absicherung von Leasingzahlungen aus Sale-and-Lease-back-Transaktionen.

### 30. NACHRANGKAPITAL

Im Nachrangkapital weist der HSH Nordbank Konzern nachrangige Verbindlichkeiten, Stille Einlagen und Genussrechtskapital aus. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung und des wirtschaftlichen Charakters stellen die Einlagen der typischen Stillen Gesellschafter Fremdkapital dar, weshalb der Ausweis im Nachrangkapital erfolgt.

<b>Nachrangkapital</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.410	5.518
Stille Einlagen	1.749	1.720
Genussrechtskapital	2.874	2.724
<b>Gesamt</b>	<b>10.033</b>	<b>9.962</b>

### 31. EIGENKAPITAL

<b>Eigenkapital</b> (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Grundkapital	881	881
Kapitalrücklage	88	88
Gewinnrücklagen	1.778	1.354
erfolgsneutrale Gewinne aus Pensionsverpflichtungen (nach Steuern)	149	149
Neubewertungsrücklage	-708	-562
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-46	-85
Konzernbilanzgewinn / -verlust	-239	424
<b>Eigenkapital vor Anteilen in Fremdbesitz</b>	<b>1.754</b>	<b>2.100</b>
Anteile in Fremdbesitz	20	45
<b>Gesamt</b>	<b>1.774</b>	<b>2.145</b>

## Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns

Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns (Mio. €/%)		Transportation and Energy	Real Estate	Corporate and Private Banking	Financial Markets and Institutions	Corporate Center	Überleitung	Konzern
<b>Gesamtertrag</b>	31.3.2009	183	111	122	1	-45	118	490
	31.3.2008	151	90	136	-78	29	-137	191
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31.3.2009	-197	-10	-206	-75	21	43	-424
	31.3.2008	-1	-7	-30	1	-4	-20	-61
Verwaltungsaufwand	31.3.2009	-48	-35	-46	-65	-29	9	-214
	31.3.2008	-49	-39	-53	-71	-28	-6	-246
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31.3.2009	-	6	-	-	3	-1	8
	31.3.2008	3	-3	1	-	2	22	25
Restrukturierungsaufwand	31.3.2009	-	-	-	-	-28	-	-28
	31.3.2008	-	-	-	-	-	-	-
Aufwand für öffentliche Garantien	31.3.2009	-	-	-	-	-	-20	-20
	31.3.2008	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	31.3.2009	-62	72	-130	-139	-78	149	-188
	31.3.2008	104	41	54	-148	-1	-141	-91
Durchschnittliches Eigenkapital	31.3.2009	541	233	464	608	37	77	1.960
	31.3.2008	1.029	570	1.237	1.247	150	1	4.234
Cost Income Ratio (CIR) in %	31.3.2009	26,4%	31,5%	37,4%	-	-	-	43,7%
	31.3.2008	32,5%	43,3%	39,0%	-	96,6%	-	128,8%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern und Restrukturierung in %	31.3.2009	-46,0%	123,6%	-111,8%	-91,5%	-541,0%	-	-28,6%
	31.3.2008	40,4%	28,8%	17,5%	-47,5%	-2,7%	-	-8,6%

Aus dem Segment Corporate Center wird anhand der risikoadjustierten Kapitalbindung der geplante Anlage- und Finanzierungserfolg auf die Segmente verteilt.

Weiterhin werden aus dem Segment Corporate Center die geplanten Konzern-Gemeinkosten anhand der risikoadjustierten Kapitalbindung (50 %) und des Anteils an den direkt zugerechneten Kosten (50 %) auf die Segmente zugeordnet.

Das durchschnittliche (bilanzielle) Eigenkapital wird anhand der risikoadjustierten Kapitalbindung auf die Segmente zugeordnet.

Die Cost Income Ratio stellt den Quotienten aus Verwaltungsaufwand und Gesamtertrag dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus der Relation vom Ergebnis vor Steuern abzüglich Restrukturierungsaufwand und Aufwand für Öffentliche Garantien zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Nach Umstellung des Segmentberichts auf IFRS 8 erfolgt eine separate Darstellung des Segments Corporate Center, das bisher in Sonstiges/Überleitung enthalten war.

Eine detaillierte Erläuterung der einzelnen Segmente erfolgt im Lagebericht.

Im Gesamtertrag führen folgende Ausweisänderungen in der Segmentdarstellung zu Überleitungsdifferenzen:

- Die Ergebnisse aus Sicherungsbeziehungen werden auf Basis interner Geschäfte analog zur internen Risiko-

steuerung dargestellt. Eine Zuordnung des Hedgeergebnisses der Gewinn- und Verlustrechnung auf die einzelnen Segmente erfolgt nicht.

- Die Zinseffekte aus der Position Pensionsrückstellungen werden nicht in den Segmenten ausgewiesen.
- Bonitätseffekte auf DFV-Passivbestände im Handelsergebnis unterliegen keiner Segmentzuordnung.

## Angaben zu Finanzinstrumenten

## 32. BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH IAS 39-KATEGORIEN

								31.3.2009
Buchwerte der Finanzinstrumente nach IAS 39-Kategorien (Mio. €)	ohne IAS 39- Kategorie							Gesamt
	LAR	AFS	DFV	HFT	LIA	Hedge Accounting (Fair Value)	Sonstiges	
<b>Aktiva</b>								
Barreserve	-	-	-	-	-	-	1.808	1.808
Forderungen an Kreditinstitute	21.297	102	505	-	-	-	-	21.904
Forderungen an Kunden	117.664	-	1.301	-	-	-	-	118.965
Finance Lease-Geschäfte	-	-	-	-	-	-	148	148
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	-	-	-	-	-	928	-	928
Handelsaktiva	-	-	-	27.588	-	-	-	27.588
Finanzanlagen	13.003	19.689	2.942	-	-	-	-	35.634
Sonstige Aktiva	479	-	-	-	-	-	-	479
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>152.443</b>	<b>19.791</b>	<b>4.748</b>	<b>27.588</b>	<b>-</b>	<b>928</b>	<b>1.956</b>	<b>207.454</b>
<b>Passiva</b>								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	381	-	54.879	-	-	55.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	3.754	-	55.224	-	-	58.978
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	4.748	-	50.263	-	-	55.011
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	-	-	-	-	-	1.157	-	1.157
Handelspassiva	-	-	-	19.793	-	-	-	19.793
Nachrangkapital	-	-	2.102	-	7.931	-	-	10.033
Sonstige Passiva	-	-	-	-	1.821	-	-	1.821
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10.985</b>	<b>19.793</b>	<b>170.118</b>	<b>1.157</b>	<b>-</b>	<b>202.053</b>



								31.12.2008
								ohne IAS 39-Kategorie
<b>Buchwerte der Finanzinstrumente nach IAS 39-Kategorien</b> (Mio. €)	LAR	AFS	DFV	HFT	LIA	Hedge Accounting (Fair Value)	Sonstiges	Gesamt
<b>Aktiva</b>								
Barreserve	-	-	-	-	-	-	1.419	1.419
Forderungen an Kreditinstitute	22.842	50	448	-	-	-	-	23.340
Forderungen an Kunden	116.025	-	1.264	-	-	-	-	117.289
Finance Lease-Geschäfte	-	-	-	-	-	-	142	142
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	-	-	-	-	-	2.807	-	2.807
Handelsaktiva	-	-	-	26.802	-	-	-	26.802
Finanzanlagen	13.229	19.933	3.349	-	-	-	-	36.511
Sonstige Aktiva	472	-	-	-	-	-	-	472
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>152.568</b>	<b>19.983</b>	<b>5.061</b>	<b>26.802</b>	<b>-</b>	<b>2.807</b>	<b>1.561</b>	<b>208.782</b>
<b>Passiva</b>								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	367	-	61.024	-	-	61.391
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	3.699	-	48.698	-	-	52.397
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	5.803	-	52.397	-	-	58.200
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	-	-	-	-	-	2.194	-	2.194
Handelspassiva	-	-	-	17.587	-	-	-	17.587
Nachrangkapital	-	-	1.949	-	8.013	-	-	9.962
Sonstige Passiva	-	-	-	-	1.795	-	-	1.795
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.818</b>	<b>17.587</b>	<b>171.927</b>	<b>2.194</b>	<b>-</b>	<b>203.526</b>

### 33. UMWIDMUNG NACH IAS 39 (REV.2008)

Bedingt durch die weltweite Finanzmarktkrise und die Auswirkungen auf die Bewertung der Wertpapierbestände macht die HSH Nordbank AG von den Neuerungen des IAS 39 (rev. 2008) Gebrauch. Im dritten Quartal 2008 sind Finanzinstrumente aus den Kategorien Held For Trading (HFT) sowie Available For Sale (AFS) in die Kategorie Loans And Receivables (LAR) umgewidmet worden.

14,72 % sowie für Finanzinstrumente der Kategorie Available For Sale (AFS) zwischen 2,97 % – 9,75 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Effekte der umgewidmeten Bestände der Berichtsperiode sowie die Effekte, welche seit dem Umwidmungszeitpunkt ohne Umwidmung entstanden wären:

Buchwert und Rückzahlungsbetrag (Mio. €)	zum Zeitpunkt der Umwidmung	2009
Umwidmung von AFS nach LAR (Buchwert)	1.841	
Umwidmung von HFT nach LAR (Buchwert)	1.020	
Erwarteter Rückzahlungsbetrag	2.988	
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>		<b>2.713</b>
<b>Fair Value zum 31. März 2009</b>		<b>2.689</b>

Effekte aus der Umwidmung/ohne Umwidmung (Mio. €)	Januar – März 2009
Bewertungsergebnis, das ohne Umwidmung entstanden wäre	-20
Neubewertungsrücklage, die ohne Umwidmung entstanden wäre	47
Tatsächliches Ergebnis in der GuV	49

Der angewandte Effektivzinssatz lag für Finanzinstrumente der Kategorie Held For Trading (HFT) zwischen 0,03 % –

Im 1. Quartal 2009 sind keine zusätzlichen Finanzinstrumente aus den Kategorien Held For Trading (HFT) sowie Available For Sale (AFS) in die Kategorie Loans And Receivables (LAR) umgewidmet worden.

### 34. KREDITRISIKOANALYSE FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE SOWIE ANGABEN ZU SICHERHEITEN

#### I. KREDITQUALITÄT VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE WEDER WERTGEMINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG SIND

Die folgende Tabelle legt Informationen zu der Kreditqualität von Finanzinstrumenten offen, die zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig waren. Dabei unterteilt die tabellarische Darstellung die jeweiligen Finanzinstrumente nach Kategorien und Ratingklassen der jeweiligen Geschäftspartner.

Kreditqualität (Mio. €)	1 (AAA) bis 1 (AA-)		1 (A+) bis 1 (A-)		2 bis 5		6 bis 9	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
Held For Trading (HFT)								
Handelsaktiva	5.104	9.862	3.548	4.078	4.773	4.123	12.072	7.657
Designated at Fair Value (DFV)								
Forderungen an Kreditinstitute	229	281	97	118	2	9	171	33
Forderungen an Kunden	562	793	237	334	4	25	420	94
Finanzanlagen	1.334	2.101	564	884	9	67	995	248
Available For Sale (AFS)								
Forderungen an Kreditinstitute	57	23	33	11	11	5	-	11
Finanzanlagen	7.514	10.102	878	1.662	1.856	2.845	6.249	4.463
Loans And Receivables (LAR)								
Forderungen an Kreditinstitute	10.016	6.332	5.532	3.442	1.926	1.949	416	9.431
Forderungen an Kunden	20.203	23.070	10.038	10.800	26.776	28.194	38.162	32.434
Finanzanlagen	2.102	2.575	1.044	1.205	2.785	3.146	3.969	3.620
sonstige Aktiva	87	103	43	48	115	126	164	145
<b>Gesamt</b>	<b>47.208</b>	<b>55.242</b>	<b>22.014</b>	<b>22.582</b>	<b>38.257</b>	<b>40.489</b>	<b>62.618</b>	<b>58.136</b>

Kreditqualität (Mio. €)	10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		Sonstige	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
Held For Trading (HFT)								
Handelsaktiva	910	567	955	338	226	177	-	-
Designated at Fair Value (DFV)								
Forderungen an Kreditinstitute	-	3	7	4	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	8	17	10	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	21	40	28	-	-	-	-
Available For Sale (AFS)								
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	1	1	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	208	1.079	65	35	-	-	-
Loans And Receivables (LAR)								
Forderungen an Kreditinstitute	407	254	1.292	252	854	377	-	-
Forderungen an Kunden	5.602	5.507	6.815	2.572	4.004	2.971	-	-
Finanzanlagen	583	615	709	287	417	332	-	-
sonstige Aktiva	24	25	29	12	17	13	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>7.526</b>	<b>7.208</b>	<b>10.944</b>	<b>3.569</b>	<b>5.553</b>	<b>3.870</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## II. BUCHWERTE ÜBERFÄLLIGER, NICHT WERTGEMINDERTER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Nachfolgend werden die finanziellen Vermögenswerte, die überfällig aber nicht wertgemindert sind, zum Bilanzstichtag dargestellt. Den jeweiligen Buchwerten wird dabei

das nachverhandelte Kreditvolumen sowie die gestellten Sicherheiten gegenübergestellt. Die Darstellung der jeweiligen Vermögenswerte erfolgt gegliedert nach Kategorien. Sofern eine Kategorie nicht explizit aufgeführt ist, bestanden für diese Kategorien keine Überfälligkeiten.

Buchwerte überfälliger, nicht wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte (Mio. €)	Verzug < 3 Mon.		Verzug 3 bis 6 Mon.		Verzug 6 bis 12 Mon.		Verzug > 12 Mon.		Fair Value der Sicherheiten		Nachverhandeltes Kreditvolumen	
	31.3. 2009	31.12. 2008	31.3. 2009	31.12. 2008	31.3. 2009	31.12. 2008	31.3. 2009	31.12. 2008	31.3. 2009	31.12. 2008	31.3. 2009	31.12. 2008
	Designated at Fair Value (DFV)											
Forderungen an Kunden	63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Loans And Receivables (LAR)												
Forderungen an Kreditinstitute	89	22	-	-	-	-	-	-	40	27	-	-
Forderungen an Kunden	968	1.711	61	47	48	27	85	79	526	1.345	126	231
<b>Gesamt</b>	<b>1.120</b>	<b>1.733</b>	<b>61</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>27</b>	<b>85</b>	<b>79</b>	<b>566</b>	<b>1.372</b>	<b>126</b>	<b>231</b>

Bis 10 Tage nach dem Bilanzstichtag 31. März 2009 waren Zahlungseingänge in Höhe von 27 Mio. € für Geschäfte mit einem Buchwertvolumen von 669 Mio. € zu verzeichnen, die hier im Verzugsband < 3 Monate ausgewiesen wurden, da als Verzug eine Überfälligkeit von 1 Tag zugrunde gelegt wurde.

Dem überfälligen, nicht wertgeminderten Kreditportfolio stehen Sicherheiten in Form von Grundschulden, Abtretungserklärungen und aus Sicherungsübereignungen entgegen. Die Sicherungsübereignungen bestehen im Wesentlichen aus Sachsicherheiten wie z.B. Maschinen, Hochseecontainern und sonstigen Sachsicherheiten.

Als nachverhandeltes Kreditvolumen gelten restrukturierte Kreditgeschäfte, bei denen eine Einwertung im Rahmen neu verhandelter Vertragsbedingungen durch Veränderung der Zinsstruktur, Laufzeit und vertraglichen Nebenleistungen erfolgt.

### III. WERTGEMINDERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND DEREN SICHERHEITEN

Nachfolgend werden alle wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte und deren hinterlegte Sicherheiten zum Bilanzstichtag offengelegt. Die finanziellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Kategorien gegliedert.

Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte und Sicherheiten (Mio. €)	Bruttobuchwert wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte		Umfang der Wertberichtigung		Buchwert finanzieller Vermögenswerte nach Wertberichtigung		Fair Value der Sicherheiten für wertberichtigte finanzielle Vermögenswerte	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
<b>Loans And Receivables (LAR)</b>								
Forderungen an Kreditinstitute	764	782	388	362	376	420	1	-
Forderungen an Kunden	5.048	8.755	1.790	1.684	3.258	7.071	1.543	1.644
Finanzanlagen <sup>1)</sup>	2.887	2.389	1.250	939	1.637	1.450	-	46
<b>Available For Sale (AFS)</b>								
Finanzanlagen <sup>1)</sup>	1.994	948	159	361	1.835	587	655	-
<b>Gesamt</b>	<b>10.693</b>	<b>12.874</b>	<b>3.587</b>	<b>3.346</b>	<b>7.106</b>	<b>9.528</b>	<b>2.199</b>	<b>1.690</b>

<sup>1)</sup> Die LAR und AFS kategorisierten Finanzanlagen werden in der Bilanz netto, d.h. mit ihren Buchwerten nach Wertberichtigungen dargestellt.

### 35. KREDITRISIKOEXPOSURE

Das maximale Kreditrisikoexposure basiert sowohl auf den in Note (32) ausgewiesenen IFRS-Buchwerten, welche nach Berücksichtigung der Risikovorsorge in Höhe von 3.120 Mio. € (Vorjahr: 2.751 Mio. €) dargestellt sind, als auch auf dem in Note (36) dargestellten außerbilanziellen Geschäft.

Kreditrisikoexposure (Mio. €)	Buchwert/ Nominalvolumen	
	31.3.2009	31.12.2008
<b>Aktiva</b>		
Held For Trading (HFT)		
Handelsaktiva	27.588	26.802
Designated at Fair Value (DFV)		
Forderungen an Kreditinstitute	505	448
Forderungen an Kunden	1.301	1.264
Finanzanlagen	2.942	3.349
Available For Sale (AFS)		
Forderungen an Kreditinstitute	102	50
Finanzanlagen	19.689	19.933
Loans And Receivables (LAR)		
Forderungen an Kreditinstitute	20.899	22.432
Forderungen an Kunden	115.090	113.826
Finanzanlagen	13.003	13.230
sonstige Aktiva	479	472
Ohne IAS 39-Kategorie		
Barreserve	1.808	1.419
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	928	2.807
<b>Zwischensumme Bilanzielles Geschäft</b>	<b>204.334</b>	<b>206.032</b>
<b>Außerbilanzielles Geschäft</b>		
Ohne IAS 39-Kategorie		
Eventualverbindlichkeiten	5.875	6.308
Unwiderrufliche Kreditzusagen	20.112	23.118
<b>Zwischensumme Außerbilanzielles Geschäft</b>	<b>25.987</b>	<b>29.426</b>
<b>Gesamt Kreditrisikoexposure</b>	<b>230.321</b>	<b>235.458</b>

Angaben zu erhaltenen Sicherheiten sind in Notes (38) dargestellt.

### 36. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, UNWIDERRUFLICHE KREDITZUSAGEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Außerbilanzielles Geschäft (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten	5.875	6.308
Unwiderrufliche Kreditzusagen	20.112	23.118
<b>Gesamt</b>	<b>25.987</b>	<b>29.426</b>

Andere Verpflichtungen bestanden nicht.

## Sonstige Angaben

### 37. BERICHT ÜBER DAS DERIVATEGESCHÄFT

Zur effizienten Risikoabsicherung, zur Ausnutzung von Marktchancen sowie zur Abdeckung der speziellen Finanzierungsbedürfnisse der Kunden wurden in erheblichem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Das Derivategeschäft betreiben wir überwiegend mit Kreditinstituten mit Sitz in einem OECD-Land.

Das Nominalvolumen der derivativen Geschäfte, das in den nachfolgenden Tabellen hinsichtlich seiner Risiko- und Laufzeitstruktur dargestellt wird, betrug zum Abschlussstichtag 737.716 Mio. € (31. Dezember 2008: 744.291 Mio. €).

Neben den in den Tabellen dargestellten derivativen Geschäften werden auch Kreditderivate zur Absicherung von Kreditrisiken abgeschlossen. Das Volumen, bei dem der HSH Nordbank Konzern als Sicherheitennehmer (Käufer) bzw. als Sicherheitengeber (Verkäufer) aus Credit Default Swaps auftritt, betrug zum Abschlussstichtag 4.917 Mio. € bzw. 4.591 Mio. € (31. Dezember 2008: 5.480 Mio. € bzw. 5.011 Mio. €).

#### I. DARSTELLUNG DER VOLUMINA

Derivative Geschäfte mit Zinsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.3.2009	31.12.2008
Zinsswaps	549.386	536.054
FRAs	15.938	20.375
Zinsoptionen		
Käufe	4.784	3.624
Verkäufe	3.162	1.890
Caps, Floors	33.783	33.495
Börsenkontrakte	1.394	1.492
Sonstige Zinstermingeschäfte	6.488	6.347
<b>Gesamt</b>	<b>614.935</b>	<b>603.277</b>

Derivative Geschäfte mit Zins- und Währungsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.3.2009	31.12.2008
Zinswährungsswaps	41.729	36.611

Derivative Geschäfte mit Währungsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.3.2009	31.12.2008
Devisentermingeschäft	63.548	82.520
Devisenoptionen		
Käufe	4.822	5.931
Verkäufe	4.219	5.471
<b>Gesamt</b>	<b>72.589</b>	<b>93.922</b>

Derivative Geschäfte mit Aktien- und sonstigen Preisrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	31.3.2009	31.12.2008
Aktioptionen		
Käufe	1.834	2.232
Verkäufe	3.006	3.672
Aktientermingeschäfte	104	599
Börsenkontrakte	420	893
Aktien- / Indexbezogene Swaps	2.312	2.652
Rohwarenbezogene Geschäfte	787	433
<b>Gesamt</b>	<b>8.463</b>	<b>10.481</b>

## II. FRISTENGLIEDERUNG

Fristengliederung (Mio. €)	Zinsrisiken		Zins- und Währungsrisiken		Währungsrisiken		Aktien / sonstige Preisrisiken	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
	<b>Restlaufzeit</b>							
bis 3 Monate	112.074	114.367	30.548	25.597	39.442	59.256	1.095	1.610
3 Monate bis 1 Jahr	84.587	85.255	1.464	1.082	27.084	28.266	1.553	2.232
1 Jahr bis 5 Jahre	226.173	210.226	5.781	5.981	5.239	5.561	2.912	3.617
über 5 Jahre	192.101	193.429	3.936	3.951	824	839	2.903	3.022
<b>Gesamt</b>	<b>614.935</b>	<b>603.277</b>	<b>41.729</b>	<b>36.611</b>	<b>72.589</b>	<b>93.922</b>	<b>8.463</b>	<b>10.481</b>

### 38. ANGABEN ZU ERHALTENEN UND ÜBERTRAGENEN SICHERHEITEN

#### I. ÜBERTRAGENE SICHERHEITEN

Die HSH Nordbank hat zum 31. März 2009 Vermögenswerte im Volumen von 29.245 Mio € (31. Dezember 2008: 59.902 Mio. €) als Sicherheiten übertragen.

Bei den von der Bank übertragenen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Vermögenswerte, die zur Besicherung der Emission von Pfandbriefen gemäß Pfandbriefgesetz (PfandBG) und Öffentlichem Pfandbriefgesetz (ÖPG) in den Deckungsstock eingestellt wurden. Außerdem sind Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und anderen Kreditforderungen zur kurzfristigen Besicherung von Geldmarktkrediten mit inländischen und ausländischen Geschäfts- und Zentralnotenbanken als Sicherheiten hinterlegt.

Die HSH Nordbank schließt unter bilateralen Reporahmenverträgen (national wie international) Wertpapierpensionsgeschäfte ab. Die damit verbundenen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden bilanziert. Die Wertpapierpensionsgeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ist der Kontrahent berechtigt, von der HSH Nordbank eine Sicherheit zu ver-

langen. Die geleisteten Sicherheiten (Collaterals) unterliegen der Vollrechtsübertragung, d. h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Überreibungen oder Verpfändungen tätigen. Hat die HSH Nordbank eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, dann ist die HSH Nordbank gegenüber dem Kontrahenten berechtigt, eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte („dieselbe Gattung“) belastungsfrei zurückgeliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht zulässig.

Bei Triparty-Repogeschäften sind zwischen der HSH Nordbank und dem Geschäftspartner die obigen Bedingungen und Besicherungsmodalitäten analog anzuwenden. Die Ausführung der Geschäfte erfolgt hingegen über einen sog. Triparty-Agent.

Die Besicherung von Geldmarktkrediten erfolgt im Wesentlichen gegen Verpfändung und Übertragung von Wertpapieren in das Pfanddepot der Europäischen Zentralbank. Schuldscheindarlehen und andere Kreditforderungen werden der Europäischen Zentralbank nicht verpfändet,



sondern still abgetreten. Eine zwischenzeitliche Weiterveräußerung oder eine Verpfändung sind nicht möglich.

## II. ERHALTENE SICHERHEITEN AUS REPO-GESCHÄFTEN

Die HSH Nordbank hat aus Wertpapierpensions- und -leihegeschäften sowie Triparty-Repogeschäften finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte mit einem beizulegenden Zeitwert von 4.748 Mio. € (31. Dezember 2008: 5.308 Mio. €) von Sicherungsgebern als Sicherheiten erhalten, für die keinerlei Verfügungs- und Verwertungsbeschränkungen bestehen. Darunter befinden sich Barsicherheiten, welche die HSH Nordbank in Höhe von 2.624 Mio. € (Vorjahr: 3.465 Mio. €) im Geschäftsjahr erhalten hat. Von diesen Sicherheiten wurden in 2009 und 2008 keine Geschäfte weiterveräußert oder verpfändet.

Die HSH Nordbank tätigt Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte sowie Triparty-Repogeschäfte auf Basis standardisierter Rahmenverträge mit ausgewählten Kontrahenten. Es gelten dieselben Bedingungen und Besicherungsmodalitäten wie bei übertragenen Sicherheiten.

## III. ANDERE ERHALTENE SICHERHEITEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Vermögenswerte aus der Verwertung von Sicherheiten aktiviert (31. Dezember 2008: 0 Mio. €).

Zur Stärkung der Refinanzierung am Kapitalmarkt erhielt die HSH Nordbank AG eine staatliche Liquiditätsgarantie durch den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) in Höhe von 30 Mrd. EUR. Die Garantie ist wie eine selbstschuldnerische Bürgschaft ohne Einrede der Vorkauslage ausgestaltet. Die bis zum 31. März 2009 emittierten Schuldverschreibungen in Höhe von 10 Mrd. € sind vollständig durch den SoFFin garantiert. Die garantierten Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit von 3 Monaten bis 3 Jahren.

Der Aufwand für die Gewährung der Garantie und dessen Bereitstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position ausgewiesen.

---

## 39. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

---

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Konditionen und Bedingungen abgeschlossen.

### I. TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen – Aktiva (Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Forderungen an Kunden	639	856
Handelsaktiva	39	45
Finanzanlagen	826	1.082
Sonstige Aktiva	14	11
<b>Gesamt</b>	<b>1.518</b>	<b>1.994</b>

**Tochterunternehmen – Passiva**

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	88	165
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	102
Sonstige Passiva	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>268</b>

**Tochterunternehmen – GuV**

(Mio. €)	31.3.2009	31.3.2008
Zinsüberschuss	7	3
Handelsergebnis	-8	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-53	-
<b>Gesamt</b>	<b>-54</b>	<b>3</b>

**II. ASSOZIIERTE UND SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN****Assoziierte und sonstige nahestehende Unternehmen – Aktiva**

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute	876	800
Forderungen an Kunden	1.015	996
Handelsaktiva	63	40
Finanzanlagen	1.258	1.123
Sonstige Aktiva	4	5
<b>Gesamt</b>	<b>3.216</b>	<b>2.964</b>

**Assoziierte und sonstige nahestehende Unternehmen – Passiva**

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362	141
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	132	128
Verbriefte Verbindlichkeiten	101	-
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	-	2
Handelspassiva	9	8
Sonstige Passiva	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>606</b>	<b>280</b>

**Assoziierte und sonstige nahestehende Unternehmen – GuV**

(Mio. €)	31.3.2009	31.3.2008
Zinsüberschuss	11	3
Handelsergebnis	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>6</b>

**III. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN <sup>1)</sup>**

Nachfolgend sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen dargestellt:

**Nahestehende Personen und Unternehmen – Aktiva**

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Forderungen an Kunden	839	787
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	-	23
Handelsaktiva	157	277
Finanzanlagen	429	429
<b>Gesamt</b>	<b>1.425</b>	<b>1.516</b>

**Nahestehende Personen und Unternehmen – Passiva**

(Mio. €)	31.3.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.620	1.175
Verbriefte Verbindlichkeiten	508	508
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	-	15
Handelspassiva	77	40
<b>Gesamt</b>	<b>2.205</b>	<b>1.738</b>

**Nahestehende Personen und Unternehmen – GuV**

(Mio. €)	31.3.2009	31.3.2008
Zinsüberschuss	4	-1
Handelsergebnis	1	5
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-2
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>2</b>

<sup>1)</sup> Sofern nicht bereits unter den assoziierten und sonstigen nahe stehenden Unternehmen dargestellt.

---

#### 40. NAMEN UND BERUFE DER ORGANMITGLIEDER

---

##### I. DER AUFSICHTSRAT DES HSH NORDBANK KONZERNS

**Dr. Wolfgang Peiner, Hamburg**

Wirtschaftsprüfer  
Vorsitzender

**Olaf Behm, Hamburg**

Mitarbeiter der HSH Nordbank AG  
Stellvertretender Vorsitzender

**Sabine Almut-Auerbach, Lübeck**

Bezirksgeschäftsführerin ver.di-Bezirk Südholstein

**Astrid Balduin, Kiel**

Mitarbeiterin der HSH Nordbank AG

**Berthold Bose, Hamburg**

Landesfachbereichsleiter Finanzdienstleistungen  
ver.di-Landesbezirk Hamburg

**Prof. Dr. Hans-Heinrich Driftmann, Elmshorn**

Geschäftsführender Gesellschafter der Peter Kölln KGaA

**Ronald Fitzau, Seevetal**

Mitarbeiter der HSH Facility Management Holding AG

**J. Christopher Flowers, New York**

Vorstandsvorsitzender der J.C. Flowers & Co. LLC

**Dr. Michael Freytag, Hamburg**

Senator, Präses der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

**Jens-Peter Gotthardt, Morrege**

Mitarbeiter der HSH Nordbank AG

**Lothar Hay, Flensburg**

Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

**Torsten Heick, Rellingen**

Mitarbeiter der HSH Nordbank AG

**Reinhard Henseler, Schobüll**

Vorsitzender des Vorstands der Nord-Ostsee Sparkasse

**Jörg-Dietrich Kamischke, Selk**

Präsident des Sparkassen und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

**Rieka Meetz-Schawaller, Kiel**

Mitarbeiterin der HSH Nordbank AG

**Alexander Otto, Hamburg**

Vorsitzender der Geschäftsführung der ECE  
Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG

**Knut Pauker, Schenefeld**

Mitarbeiter der Spielbank SH GmbH & Co. Casino  
Stadtzentrum Schenefeld KG

**Edda Redeker, Kiel**

ver.di-Landesbezirk Nord

**Ravi S. Sinha, London**

Vorstandsmitglied der J.C. Flowers & Co. LLC

**Rainer Wiegard, Bargteheide**

Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein

**(a) Mitglieder des Risikoausschusses****Ravi S. Sinha**

Vorsitzender

**Dr. Wolfgang Peiner**

Stellvertretender Vorsitzender

**Jörg-Dietrich Kamischke****Astrid Balduin****Olaf Behm****Jens-Peter Gotthardt**

**Torsten Heick**

**Rainer Wiegard**

**(b) Mitglieder des Prüfungsausschusses**

**Jörg-Dietrich Kamischke**

Vorsitzender

**Ravi. S. Sinha**

Stellvertretender Vorsitzender

**Astrid Balduin**

**Olaf Behm**

**Jens-Peter Gotthardt**

**Rieka Meetz-Schawaller**

**Dr. Wolfgang Peiner**

**Rainer Wiegard**

**(c) Mitglieder des Präsidialausschusses**

**Dr. Wolfgang Peiner**

Vorsitzender

**Rainer Wiegard**

Stellvertretender Vorsitzender

**Astrid Balduin**

**Olaf Behm**

**J. Christopher Flowers**

**Dr. Michael Freytag**

**Jörg-Dietrich Kamischke**

**(d) Mitglieder des Vermittlungsausschusses**

**Rainer Wiegard**

Vorsitzender

**Dr. Wolfgang Peiner**

**Olaf Behm**

**Torsten Heick**

**II. MITGLIEDER DES VORSTANDS  
DES HSH NORDBANK KONZERNS**

**Prof. Dr. Dirk Jens Nonnenmacher**

Vorsitzender

zuständig für die Unternehmensbereiche Konzernkommunikation, Konzernentwicklung und -steuerung; Vorstandsstab und Marketing; Recht und Group Compliance, Steuern, Finanzen; Group Risk Management, Kreditrisikomanagement, (seit dem 28. April 2009 kommissarisch zusätzlich) IT/Organisation, Personal, Revision, Transaction Services  
Jahrgang 1963

**Peter Rieck**

Stellvertretender Vorsitzender

zuständig für die Unternehmensbereiche Energie, Shipping, Transport  
Jahrgang 1952

**Joachim Friedrich**

zuständig für die Unternehmensbereiche Group Treasury, Asset and Investment Management, Capital Markets Clients, Capital Markets Structuring & Trading, Capital Markets Credits  
Jahrgang 1964

**Frank Roth**

zuständig für die Unternehmensbereiche IT/Organisation, Personal, Revision, Transaction Services  
(bis 27. April 2009)  
Jahrgang 1959

**Bernhard Visker**

zuständig für die Unternehmensbereiche Firmenkunden,  
Immobilienkunden, Private Banking, Sparkassen  
Jahrgang 1966

Hamburg/Kiel, den 15. Mai 2009



Nonnenmacher



Rieck



Friedrich



Visker

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### AN DIE HSH NORDBANK AG, HAMBURG UND KIEL

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuterten Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Beschei-

nigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht im Abschnitt „Ausblick“ sowie im Konzernanhang unter Ziffer 1 hin. Dort ist dargelegt, dass der Fortbestand der HSH Nordbank davon abhängt, dass eigenkapitalstützende Maßnahmen in ausreichendem Umfang vorgenommen werden, so dass die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen eingehalten und die vertraglichen Verpflichtun-

gen gegenüber dem Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) hinsichtlich der Kernkapitalquote erfüllt werden. Hierzu ist insbesondere erforderlich, dass

- die von der Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein in die Wege geleiteten eigenkapitalstützenden Maßnahmen (Kapitalerhöhung um EUR 3 Mrd. und zweitrangige Ausfallgarantie über EUR 10 Mrd) umgesetzt werden. Dies setzt insbesondere die EU-rechtliche Genehmigung, einen Hauptversammlungsbeschluss sowie den Abschluss des Garantievertrags voraus;
- die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank zwischenzeitlich keine aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ergreifen werden;
- der SoFFin den Garantierahmen aufrechterhält und im erforderlichen Umfang verfügbar macht.

Hamburg, den 18. Mai 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Krall  
Wirtschaftsprüfer

Karp  
Wirtschaftsprüfer

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HSH Nordbank Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des HSH Nordbank Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg/Kiel, den 15. Mai 2009

  
Nonnenmacher

  
Rieck

  
Friedrich

  
Visker

# IMPRESSUM

## Herausgeber

HSH Nordbank AG  
Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg  
Telefon: 040-3333-0  
Fax: 040-3333-34222

Martensdamm 6  
24103 Kiel  
Telefon: 0431-900-01  
Fax: 0431-900-34124

## Konzernkommunikation

Telefon: 040-3333-14601  
Fax: 040-3333-614601  
E-Mail: [investor-relations@hsh-nordbank.com](mailto:investor-relations@hsh-nordbank.com)  
Internet: [www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de)

Der Zwischenbericht steht auch im Internet zum Download zur Verfügung: [www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de)

Der Zwischenbericht erscheint auch in englischer Sprache.

## Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in diesem Zwischenbericht enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der HSH Nordbank AG dar.

**HSH Nordbank AG**

Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 3333-0  
Fax: +49 40 3333-34001

[info@hsh-nordbank.com](mailto:info@hsh-nordbank.com)

Martensdamm 6  
24103 Kiel  
Telefon: +49 431 900-01  
Fax: +49 431 900-34002

[www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de)